



14 Jahre

Leporello

12 | 2016 – 2 | 2017

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Dezember bis 14. Februar

KUNST

Verzurrte Welt

Heiko Herrmann in der
Kunsthalle Schweinfurt

LITERATUR

Viele Größen

Literaturfestival in Bamberg

BÜHNE

Zweites Leben

Nachruf auf Helmut Mahsberg

MUSIK

Interaktive Klänge

Burkhard Schmidls Tonspiele

LEBENSART

Neue Moral

Nachwachsende Öko-Winzer

Hilfreiche Hände

Plätzchenbacken für
100 Leporello-Patenkinder



Eiskalt erwischt!

Das Festival zur 4. Jahreszeit: der Kissinger Winterzauber
vom 16. Dezember 2016 bis 7. Januar 2017

Zeit zu schweigen, zu lauschen, in sich zu gehen.

*Nur wer die Ruhe beherrscht, kann die Wunder noch sehen,
die der Geist der Weihnacht den Menschen schenkt.*

In diesem Sinne wünschen wir ein geruhames
Weihnachtsfest und einen schwungvollen Start ins Neue Jahr!

Ihr Leporello-Team

Craftilien ©Salome-fotolia.com ©bergwsg-depositphotos.com

*Neue Ausgabe
gültig bis März 2017*

Erhältlich an über 400 Auslagestellen in der
Region und über den Lesezirkel



Herausgeber:

Kunstvoll Media Agentur für Kommunikation
Susanna Khoury & Petra Jendrysek
Pleicherkirchplatz 11 | 97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-33 oder 0176.32224684
Email info@kunstvoll-media.de

www.lebenslinie-magazin.de

GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT!

14 Interviewpartner
erzählen von ihrem
Verhältnis zum Thema
„Zeit“ in unserer High-
Speed-Gesellschaft, die
von Zeit-Souveränität
so weit entfernt ist wie
der Nord- vom Südpol.

Zu Wort kommen unter
anderem ein Mann
der Kirche, ein Unfall-
chirurg und Notarzt,
ein Weltumsegler,
ein Zen Meister und
ein Wirtschaftsweiser.



Fotos Titelbild Bärbel Böhning (Stufsee), Pixabay (Uhren)

Das Zeit-Spezial „UhrzeigerSinn“ kostet 3,50 Euro (+ 1,50 Euro
Porto frei Haus) und ist telefonisch unter 0931.329-16-0
oder per Mail unter info@kunstvoll-verlag.de zu bestellen.
Erscheinung: Einmalige Sonderpublikation

Inhalt



Neuanfang

„Ein Neuanfang beginnt mit Sterben, das Alte muss erst mal vergehn'n, Ängste türmen sich zu Bergen, rauhe Stürme dir entgegen weh'n, Ein neuer Traum noch ungeboren, es herrschen Müßiggang und Pein, dein langer Weg hat sich verloren, jeder Neue kann so falsch nicht sein. Schicksal lässt sich nicht erzwingen, doch neuer Mut aus Hoffnung keimt, dem Leben deine Zukunft abzuringen, damit es sich auf Glück dann reimt!“.

GEDICHT: FERDINAND RAIMUND (1790 - 1836), ÖSTERREICHISCHER SCHAUSPIELER UND DRAMATIKER

In diesem Sinne wünschen wir einen kunstvollen Neuanfang in 2017 und bis dahin eine nicht allzu hektische Adventszeit und natürlich: Schöne Weihnacht!

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

KUNST..... 4

- 4 **Bislang Unbekanntes**
Mainfränkisches Museum zeigt „Meisterwerke der Riemenschneider-Zeit aus der Liebieghaus Skulpturensammlung in Frankfurt am Main
- 5 **Forschender Künstler**
Kunsthalle Jesuitenkirche Aschaffenburg zeigt bis 5. März A.R. Pencks Vielseitigkeit
- 7 **Verzurrte Welt**
Kunsthalle Schweinfurt gibt Einblick in das Schaffen von Heiko Herrmann

LITERATUR.....10

- 10 **Literarisches Zentrum**
2. Bamberger Literaturfestival holt vom 2. bis 18. Februar bekannte Autoren in die Region

BÜHNE..... 11

- 11 **Stargast Mathieu Carrière**
Filmwochenende vom 26. bis 29. Januar im Central-Kino auf dem Bürgerbräu-Gelände
- 13 **Eine Feder für Gotts Mietze**
Weihnachtskomödie „Messias“ von Patrick Barlow am Mainfranken Theater
- 15 **Sein zweites Leben**
Nachruf auf Helmut Mahsberg, einen großartigen Schauspieler und Menschen

MUSIK..... 17

- 17 **Tolles Engagement**
Stadt verleiht in diesem Jahr drei Kulturmedaillen an außergewöhnliche Künstler

- 18 **Klimakteriums-Kracher**
Das Harmonical „Heiße Zeiten“ im Rathaus Sommerhausen

- 19 **Entführung in die Menschlichkeit**
Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“ am Mainfranken Theater Würzburg

- 23 **Zauberhafte Winterklänge**
Das Festival zur 4. Jahreszeit – der Kissinger Winterzauber

RENNER..... 29

LEBENSART..... 31

- 31 **Jeder wie er isst**
Bernhard Reiser führt die „Kochschule des Jahres 2017“
- 32 **Fein und feminin**
Der Staatliche Hofkeller freut sich über einen Jahrgang mit moderatem Alkohol
- 33 **Öko mit Köpfchen**
13 fränkische Winzer haben sich der Nachhaltigkeit verpflichtet
- 34 **Geschenke der Natur**
Das Bürgerspital Weingut lädt auch 2017 zum ausführlichen Probieren
- 37 **Einmal Prinzessin sein**
Große Hochzeitsmesse am 14. und 15. Januar in Wachenroth zeigt die Trends 2017
- 40 **Der Duft von Weihnachten...**
Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft haben Plätzchen für 100 Kinder des Kinderhauses St. Albert in der Lindleinsmühle gebacken

Roman Rausch
Bombennacht
368 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-429-03885-4
€ 14,90 (D)
Auch als eBook erhältlich



Bombennacht

Ein Roman über die letzten 24 Stunden des alten Würzburg

Selbst die Speckfältchen sind beim Christuskind zu sehen. Thronende Muttergottes, Straßburg, um 1470/75.



Bislang Unbekanntes

Mainfränkisches Museum zeigt „Meisterwerke der Riemenschneider-Zeit aus der Liebieghaus Skulpturensammlung“ in Frankfurt am Main

Reformatorisches Gedanken- gut, prosperierende Städte, Bauernkriege: Tilman Riemenschneider (1460 - 1531) wuchs in bewegten Zeiten auf. Auch die Kunst veränderte sich, zur mittelalterlichen Formensprache gesellten

sich Renaissanceelemente - und die Bildschnitzerei stand im süddeutschen Raum in Hochblüte. „Meisterwerke der Riemenschneider-Zeit aus der Liebieghaus Skulpturensammlung“ ist eine Sonderausstellung im Mainfränkischen Museum Würzburg betitelt. Zu sehen ist sie bis zum 12. Februar 2017.

Durch die Kooperation mit Liebieghaus in Frankfurt am Main eröffnet das Mainfränkische Museum dank 17 Leihgaben erstmals den überregionalen Blick auf die florierenden Bildhauer-Werkstätten jener Tage.

Im Zentrum der Ausstellung stehen die Skulpturen und ihre Erschaffer. Angereichert durch Texttafeln führt sie gleichzeitig in weitere Themen ein: in die Historie jener Tage, in die Zentren süddeutscher Bildhauerkunst, in Techniken der Skulpturenherstellung - und in Sinn und Zweck der Bildwerke. Dafür hat das Museumsteam eine kleine Andachtsecke eingerichtet, so dass Besucher nachfühlen können, welche Wirkung die Skulpturen seinerzeit ausübten.

Zu entdecken gibt es viel, etwa bei Betrachtung der „Thronende Muttergottes“ aus Straßburg. Auf ihrem Schoß strampelt ein sehr menschlich wirkendes Christuskind. Wo Speckfältchen aneinander reiben, finden sich am kleinen Körper gerötete Flecken. Museumsleiterin Claudia Lichte spricht von einer „Realität in der Kunst, die man so bislang nicht kannte“. Hans Multscher, Michel Erhart oder Hans Leinberger sind - neben anonymen Meistern - einige weitere Namen bekannter Bildhauer, die in der Sonderausstellung auftauchen.



Heiliger Leonhard, Tirol, um 1510/20.

Ausgestellt sind im Zuge der Sonderausstellung auch Flachreliefs des so genannten „Schlüsselfelder Altars“ aus der Liebieghausammlung. Fürs Mainfränkische Museum ein besonderer Gewinn, denn schon seit 1949 werden hier sieben Tafeln von dessen Flügeln als Dauerleihgaben des Bayerischen Nationalmuseums gezeigt - und nun drei Monate lang zudem die drei erhaltenen Reliefs.

Michaela Schneider

FOTOS MICHAELA SCHNEIDER

Karl Hagedorn

Eröffnung
17.1.17 19 Uhr



18. 1. - 24. 3. 2017

S Sparkasse
Schweinfurt

Sparkassengalerie
am Roßmarkt
97421 Schweinfurt

Mo-Do 8.30 - 18 Uhr
Fr 8.30 - 16.30 Uhr

Forschender Künstler

Kunsthalle Jesuitenkirche Aschaffenburg zeigt bis 5. März A.R. Pencks Vielseitigkeit

Systembilder mit „Strichmännchen“, Chiffren, Symbolen und geometrischen Formen, die A.R. Penck berühmt gemacht haben, gibt es unter den achtzig Arbeiten in der Kunsthalle Jesuitenkirche Aschaffenburg weniger.

Dafür viele Grafiken in den unterschiedlichsten Techniken und Stilvarianten, einige großformatige Malereien auf Karton oder Wellpappe sowie eine Handvoll Kleinplastiken, die Pencks Vielseitigkeit, aber auch seine Unverwechselbarkeit ebenso licht- wie lustvoll belegen.

Nach eigener Aussage ist die Realität immer der Ausgangspunkt seines so vielfältigen Schaffens. Sie, ihre Komplexität und ihre unterschwelligsten und offensichtlichen Strukturen, ihr Ineinandergreifen auf diversen (Bild)ebenen zu spiegeln und zu analysieren, ist sein Hauptantrieb. Penck ist ein forschender Künstler (oder umgekehrt), bei dem die Kunst im Dienste der Erkenntnis (auch das manchmal umgekehrt) steht. Nicht von ungefähr legte sich der 1939 in Dresden geborene Ralf Winkler 1966, mitten im Kalten Krieg,

den Namen des Eiszeitforschers A(lbrecht). Penck zu. Daneben aber schlüpfte er immer wieder in andere Pseudonyme, denn „Penck“ ist, das zeigt die Ausstellung nicht nur mit einer Reihe stilistisch unterschiedlicher Selbstporträts, ein Mann mit vielen Gesichtern und Ausdrucksmöglichkeiten.

In der Serie „Standart a Roma“ (1990, in der Apsis) und den gelbgrundigen „Guerrieros“ (1990) beherrschen seine bis aufs Äußerste reduzierten Figuren im ständigen Lebens- und Überlebenskampf das Bildfeld. Sehr zartes, persönliches und gar nicht chiffriertes Erleben zeigen seine Radierungen, „Erinnerungen an Nora“ oder die drei „Karin“-Arbeiten (1980). Und neben Mischtechniken von großen, bedrohlichen Tieren, die vortrefflichen, auch rätselhaften Radierungen und Lithographien „Expedition to the Holyland“, die Penck 1983 von einer Israelreise mitbrachte. In dieser außerordentlich reichhaltigen Schau kann man viel weniger Bekanntem begegnen, das den Blick auf Penck erweitert und vertieft. *Eva-Suzanne Bayer*

FOTO © VG BILD-KUNST, BONN 2016, NORBERT FAEHLING



A.R. Penck: Jäger III, 1994, Siebdruck, 81 x 110 cm, Courtesy Galerie Breckner



REISE IN HEIMATLICHE GEFILDE

Die Ausstellung „Sehnsucht. Landschaft“ im Museum im Kulturspeicher in Würzburg entführt bis 2. April 2017 nicht nur in den Süden, sondern auch in heimatliche Gefilde. Romantische Landschaftsmalerei ist eine Konstante im unruhigen von politischen, gesellschaftlichen wie auch von künstlerischen Revolutionen geprägten 19. Jahrhundert. Im Mittelpunkt stehen Künstler, die einen direkten Bezug zu Würzburg haben, so etwa Fritz Bamberger, Franz Leinecker, August Christian Geist und Ferdinand Knab. Sie werden ergänzt um Leihgaben von Werken von Rottmann, Schirmer und Achenbach.

Foto K. Bauer

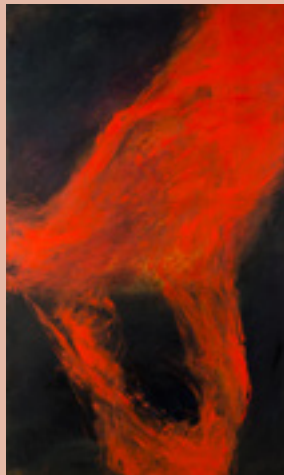


KUNSTHALLE
SCHWEINFURT

HEIKO
HERRMANN

VERZURRTE WELT

BIS 23.04.2017



Fritz Herrmann setzt auf spontane und dramatische Farbgewebe in diversen Rottönen.



Von Liebe bis Tod

„Rot“ zeigt Arbeiten von sechs Künstlern in der IHK Würzburg-Schweinfurt

Rot, quadratisch, energiegeladen - vortrefflich. So könnte man die Arbeiten von sechs Künstler/Innen in der Galerie der IHK Würzburg-Schweinfurt (Mainstraße 35 in Würzburg) zusammenfassen. Denn „Rot“ lautet der Ausstellungstitel, und viele der Gemälde und Mischtechniken sind im quadratischen Format, als müsse der Furor der Farbe durch betonte Rahmen-Harmonie in Schach gehalten werden. Rot nämlich ist eine ganz besondere Farbe. Sie signalisiert Eros und Gefahr, Blut und Kampf, Lebenskraft, Geburt und Tod. Was sich aber zwischen den Rahmen bei den sechs Künstler/Innen abspielt, könnte unterschiedlicher nicht sein.

Petra Chelmieniecki aus Zelllingen (oben rechts) schreitet, mal figurativ, mal stark abstrahiert,

Gefühlslandschaften, Traum- und Wüstenlandschaften ab. Fritz Herrmann (Dettelbach) setzt auf spontane und dramatische Farbgewebe in diversen Rottönen im Kontrast zu Schwarz, Weiß oder Braun. Richtig „wild“ wird es in Florian Meierrotts (Kitzingen) pastosen Gemälden in der Nachfolge der „Cobra“-Gruppe, in denen sich heftige Abstraktion und bedrohliche Figuration zu einem Amalgam aus hemmungsloser Vitalität und elementarem Schrecken begegnen.

Manfred Pöpl (Gambach) versteht es exzellent, in seinen Abstraktionen (auf Cordsamt) sowohl das Ungreifbare einer „Urkraft“, wie auch in seinen schwarz-roten Figurationen gesellschaftspolitische Probleme zu fassen. Fulminant sind die Arbeiten von Isolde Broedermann aus Wertheim (oben

Mitte) und Walter Bausenwein aus Estenfeld (oben links). Die strenge Bildordnung durch geometrische sowie symbolschwere Ornamente wird bei Broedermann durch rote Spritzer und Flecken überlagert, die sich, auch durch eingeklebte Fotos von Che Guevarra oder einer (roten) Marx-Maske, in Jubel-Konfetti oder Blutstropfen verwandeln. Bausenwein kombiniert (roten) Seidensamt (quadratisch gefasst) mit konvex oder konkav in Kreisform applizierten ebenfalls rot gefärbten Seidenraupenkokos. Geburt und Tod, Eros und Thanatos, überzeugender als in diesen Arbeiten kann man die Spannweite von „Rot“ nicht umsetzen.

Eva-Suzanne Bayer

FOTOS BAUSENWEIN, BROEDERMANN, HERRMANN, CHELMINIENIECKI

Die Ausstellung ist bis 31. Januar 2017 zu sehen.

Botschaft im Bild

Bibelillustrationen aus sechs Jahrhunderten



Marc Chagall, David und Bathseba, 1956 (c) VG Bild-Kunst, Bonn 2016

2. Juli 2016 - 8. Januar 2017

Infos unter Tel 07931/52212
www.deutschordensmuseum.de

Deutschordensmuseum
Bad Mergentheim

NEUE VERBINDUNG VON MENSCH UND TECHNIK

Zwischen den Begriffen „Mensch“ und „Maschine“ bewegt sich das Werk des 2005 verstorbenen Malers Karl Hagedorn. Vom 18. Januar bis 24. März ist ein Querschnitt seines Schaffens in der Sparkassengalerie Schweinfurt (1. Stock) zu sehen. Parallel zu seiner zunächst zeichnerischen Auseinandersetzung mit dem Porträt interessierte sich der 1922 im Harz geborene Künstler für technische Prozesse. Eine erste Begegnung im Jahre 1953 mit den Arbeiten zeitgenössischer Künstler und den Werken der europäischen Moderne, insbesondere mit der künstlerischen Position Fernand Légers, sollte nachhaltigen Einfluss auf die weitere Arbeit Hagedorns nehmen. Vor allem einigte vor diesem Standpunkt die eigene Begeisterung für das Men-

schensbild einerseits und den technischen Fortschritt andererseits mit dem künstlerischen Ausdruck der Moderne. Karl Hagedorn begann 1956 sein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München. Nach seiner Emigration in die USA im Jahre 1959 entwickelte der Maler seine inhaltlichen Ausgangspunkte weiter und erzielte letztendlich ein organisch-abstraktes Formenrepertoire, woraus er seine künftigen Bildkompositionen schöpfte. Werke von Hagedorn befinden sich heute in zahlreichen Sammlungen und Museen in Europa und den USA. Die Ausstellung, die am 17. Januar um 19 Uhr eröffnet wird, ist Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 18 Uhr und Freitag von 8.30 bis 16.30 Uhr zu sehen. sek, Fotos Sparkasse Schweinfurt





Farbgewaltig und wichtig – die Arbeiten Heiko Herrmanns bewegen.

BEGLEIT-PROGRAMM

Wer sich näher mit dem Werk Heiko Herrmanns in der Kunsthalle Schweinfurt auseinandersetzen möchte, der kann sich am 27. November und 11. Dezember ab 15 Uhr von Karla Wiedorfer durch die Ausstellung führen lassen. Am 16. März liest Selima Niggel aus den Texten von Heiko Herrmann. Im Anschluss führen Künstler und Kunsthistorikerin durch die Ausstellung. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen.

Verzurrte Welt

Kunsthalle Schweinfurt gibt Einblick in das Schaffen von Heiko Herrmann

Der Ausstellungszeitraum hätte nicht besser gewählt sein können. Wenn sich draußen Braun und Grau breitmachen, die Bäume ihr belebendes Grün abgelegt haben, dann wird es trist. Melancholie greift um sich. Abhilfe schafft hier ein Besuch in der Kunsthalle Schweinfurt.

Bis weit ins Frühjahr hinein, bis 23. April, kann man sich im Untergeschoss an den farbexplosiven Bildern Heiko Herrmanns aufladen. Heiko Herrmann, Jahrgang 1953, steht in der Kunsthalle Schweinfurt und in der deutschen Kunstgeschichte für einen neofigurativen und farbgewaltigen Expressionismus. Das Feuerwerk aus

unterschiedlichsten Tönen und Nuancen weckt auf, elektrisiert und macht neugierig. „Verzurrte Welt“ hat Herrmann seine Kollektion von rund 60 Arbeiten aus 40 Jahren kreativen Schaffens betitelt. Seine Bilder versteht der in Schrobenhausen geborene Künstler als sinnbildliche Schöpfungen einer „inneren Mechanik der Welt“. Er selbst hat es einmal so formuliert: „Es gibt so viele Abbilder dieser Welt, doch keine Bilder für das wie, warum, wozu. Weshalb sich diese Welt bewegt, zusammenhält, weitermacht. Sozusagen die innere Mechanik der Welt. Diese Bilder versuche ich zu erfinden.“ Bewegung, Farbe, Lineament sind seine Hilfsmittel

des Ausdrucks. Von ungeheurer Wucht und Energie erzählen seine Arbeiten, auf denen das Auge wunderbar auf Reisen gehen kann. Hier und da vermeint man in dem Liniengeknäuel Gliedmaßen, Figuren gar zu erkennen und plötzlich tauchen sie ab als kleines Rädchen in einer unüberschaubar großen Welt.

sek



FOTOS PETRA JENDRYSEK

Die klein- und großformatigen Gemälde von Heiko Herrmann werden durch Plastiken trefflich ergänzt.

17. DEZEMBER 2016 – 02. APRIL 2017

Sehnsucht.Landschaft

Würzburg und die romantische Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts



Farbe und Licht, Raum und Zeit sowie deren subjektives Erleben stellen die Hauptcharakteristika der Arbeiten von Inge Gutbrod und Markus Kronberger in der Kunstvilla in Nürnberg dar.

Dr. Andrea Dippel, Leiterin der Kunstvilla, führt am 16. November um 18.30 Uhr durch die Ausstellung. Inge Gutbrod und Markus Kronberger geben am 22. Februar 2017 ab 18.30 Uhr Einblick in ihr Werk. Künstlergespräche mit Inge Gutbrod und Amely Deiss M.A., Leiterin des Kunstpalais Erlangen, finden am 30. November um 18.30 Uhr mit Markus Kronberger und Dr. Andrea Dippel am 1. Februar 2017 um 18.30 Uhr statt.



Phänomen Farbe

Inge Gutbrod und Markus Kronberger in der Kunstvilla in Nürnberg zu Gast

Sie haben in ihrer Kunst auf unterschiedliche Art und Weise die Erforschung von Farbe und Raum in den Mittelpunkt gestellt und beide sind von der Malerei kommend im Verlauf ihres künstlerischen Schaffens in die dritte Dimension vorgestoßen. Handelt es sich bei Inge Gutbrod dabei vornehmlich um die Gestaltung faktischer Räume im Sinne der Installationskunst, erschafft Markus Kronberger Denkräume, die in immer stärkerem Maße das Verhältnis des einzelnen Werks zu seiner Umgebung thematisieren. Unter dem Motto „Zwischen den Farben“ spüren Inge Gutbrod und Markus

Kronberger noch bis 16. April 2017 in der Kunstvilla Nürnberg dem Phänomen Farbe nach.

Gutbrods Ausgangsmaterial ist Paraffin, ein aus Erdöl gewonnenes künstliches Wachs, das sie nicht nur unterschiedlich einfärbt, sondern dessen spezifische Materialeigenschaften der Verflüssigung und Verfestigung sie zur Schaffung von meist leuchtenden Objekten und häufig großformatigen Raumstrukturen einsetzt.

Markus Kronberger ist einer der bekanntesten Vertreter der sogenannten Konkreten Malerei in Nürnberg. Frühzeitig konzentrierte er sich auf das Quadrat als idea-

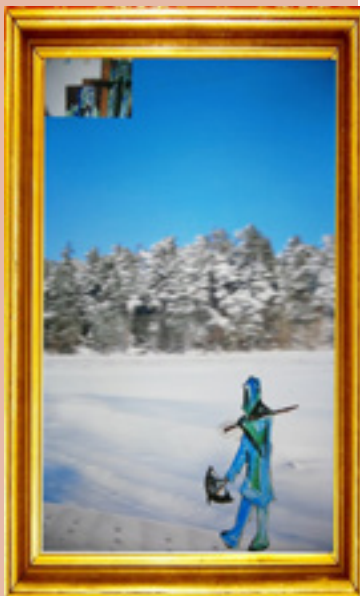
le malerische Form. Wenn Kronberger seine jüngsten Werke um grafisch gestaltete Schriftzüge erweitert, verdichtet er dadurch zum einen ihr poetisches Potential im Bild selbst und spitzt zum anderen Fragen nach der Zeitlichkeit zu.

Farbe und Licht, Raum und Zeit sowie deren subjektives Erleben stellen die Hauptcharakteristika der Arbeiten von Inge Gutbrod und Markus Kronberger dar. Die Rückbindung ihrer Kunst an die Realität vereint die beiden Künstler, die „Zwischen den Farben“ das Verhältnis von Kunst und Leben neu verhandeln.

kvn

FOTOS KUNSTVILLA IM KUNSTKULTURQUARTIER/LVM KULTURWELT/HANNA NEANDER; JÜRGEN SCHNABEL, NÜRNBERG.

SCHNEEWITTCHEN EINMAL GANZ ANDERS



Reinhard Stinzings digitale Kunst ermöglicht eine interaktive Teilnahme am Kunstwerk. Allein durch eine Handbewegung kann man die Landschaft verändern, einen Jäger und/oder Schneewittchen einblenden und Ton zuschalten.

Eine Zusammenführung von Kunst und Technik präsentiert der Lohrer Reinhard Stinzing im Schaufenster der Hubertus-Apotheke (Ludwigstraße 3). Für den Künstler war es naheliegend, ein Werk der Geschichte von Schneewittchen zu widmen. Denn war nicht der sprechende Spiegel schon vor 200 Jahren ein Vorläufer des heutigen Smartphones? Im Groß-

kunstwerk wird im Innenkreis in sieben Bildern das Märchen von Schneewittchen erzählt. Die Zahl sieben nimmt symbolischen Charakter an, sieben Berge, sieben Zwerge und eben sieben Bilder. Diese sind als Lentikulare angelegt, auch besser bekannt als Wackelbilder. Durch eine Bewegung vor einem Bild verändert sich dieses, und die Geschichte wird weiterge-

tragen. Auf der Rückseite der Bilder sind im Außenkreis Spiegel angebracht, auf denen über Bewegung eine Laufschrift erscheint mit charakteristischen Sätzen wie „Spieglein, Spieglein an der Wand...“, auch in verschiedenen Sprachen. Zwei von elf Lentikularen sind im Fenster zu besichtigen. In Kooperation mit der Hochschule Mainz wurden drei weitere Kunstwerke digitaler Kunst erschaffen. Eines davon wird nebenan vorgestellt, auf einem anderen fügt eine Kamera das Gesicht eines Besuchers nach Erkennung in den Bildausschnitt von Snowy ein. Bei einem weiteren kann man nach Gesichtserkennung und Einblendung in einen Spiegel einen Rundgang in einem Teil des Schneewittchenzimmers unternehmen. Die Idee hinter den interaktiven Teilen des Kunstwerks war die Einbindung der digitalen Welt in die Kunst. Auch Kunst einmal anders zu erfahren, damit der Besucher durch interaktive Teilnahme ein Teil der Kunst wird, ist dem Künstler wichtig. Er spricht von Verbindung von Kunst und Technik, da genauso wie Technik auch Kunst ein wichtiger Bestandteil des Lebens sein sollte. Vor allem jüngere Besucher seines Werkes erhalten auf diesem Wege einen neuen Zugang zur Kunst.

red, Fotos Reinhard Stinzing

Feine Kunst

Galerie Ilka Klose feierte ihr 25jähriges Bestehen

Obt waren die Ausstellungen legendär, immer präsentierte sie ihrem Publikum moderne Kunst vom Allerfeinsten. Ob Pop Art von Jörg Döring oder Kunst der Neuen Leipziger Schule oder modernste großformatige Abstraktionen des französischen Künstlers Paso - Bildhauer, Objektkünstler, Berliner Künstler, Leute mit Rang und Namen folgten ihrer Einladung und stellten in der Galerie Ilka Klose im Leitengraben 3 in Würzburg aus.

Nun feierte die Galerie ihr 25jähriges Bestehen. Kunstfreunde und Künstler aus nah und fern waren gekommen, um mit der Galeristin dieses Ereignis zu feiern.

In einem kurzen Rückblick verwies die Ausstellungsmacherin auf 80 große Kunstausstellungen und

zahlreiche Sonderausstellungen, die sie in dieser Zeit ausrichtete. Lange Zeit war das Kunsthaus eine der exklusivsten Adressen in Würzburg.

In der neuen Ausstellung präsentiert sie 25 Künstler, darunter klanghafte Namen wie FD Schlemme, Harding Meyer, Mathias Perlet, Harald Gnade, C. Friedmann, um nur einige zu nennen. Präsentiert werden die Arbeiten, die einen repräsentativen Querschnitt zeitgenössischer Kunst abbilden, in neuen großzügigen Räumen im 1. Stock des Hauses. *Reiner Jünger*

FOTO REINER JÜNGER

Zu sehen bis zum 31. Mai 2017.
Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung unter 0171 4583744.
Weitere Veranstaltungen unter:
www.galerie-ilkaklose.de



Bilderbotschaft

Deutschordensmuseum zeigt Bibelillustrationen

160 Bibelillustrationen aus rundsechshundert Jahren - von der deutschen Renaissance des 15. Jahrhunderts bis hin zum Surrealismus des 20. Jahrhunderts zeigt die Sonderausstellung „Botschaft im Bild“ noch bis 8. Januar im Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim. Die frühesten Werke sind die detailgenau restaurierten

Kupferstiche Martin Schongauers (ca. 1450-1492), der in seinen Arbeiten mit einem Bein immer noch im Mittelalter und der Gotik steht. Sie wurden um 1870 von Charles Armand-Durand im Heliogravure-Verfahren nach Originalen von der Bibliothèque nationale de France in Paris veröffentlicht. Die Spannweite reicht bis hin zu den großen Surrealisten des 20. Jahrhunderts, wie Marc Chagall (1887-1985) und dessen verträumt-poetischen Lithografien zum Alten Testament. Meisterhaft im Ausdruck sind die Holzschnitte von Gustave Doré (1832-1883). Der deutsche Expressionist Otto Dix (1891-1969) kam vom Militärdienst im Ersten Weltkrieg als Atheist nach Hause und schuf dennoch von religiösem Ernst durchdrungene und aufrichtige Holzschnitte zum Matthäus-Evangelium. Einen weiteren Höhepunkt bilden die farbigen Radierungen von Salvador Dalí (1904-1989) zu Altem und Neuem Testament. Hier wird auf einzigartige Weise die gesamte Spiritualität eines der genialsten Künstler des 20. Jahrhunderts deutlich. *er*

er

FOTO DEUTSCHORDENSMUSEUM



Besonders berührend: Martin Schongauer „Die Geburt Christi“.

A. R. PENCK



BIS 5.3.17

KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE



MUSEEN
DER STADT
ASCHAFFENBURG

Pfaffengasse 26, 63739 Aschaffenburg www.museen-aschaffenburg.de

Feridun Zaimoglu (links) liest aus „Siebentürmeviertel“, Eva Mattes trägt aus Elena Ferrantes Bestseller „Die Geschichte eines neuen Namens“ vor. Alex Capus stellt sein neues Werk „Das Leben ist schön“ vor.



Literarisches Zentrum

2. Bamberger Literaturfestival holt vom 2. bis 18. Februar bekannte Autoren in die Region

Das Programm ist erneut von internationalen Größen der Literaturszene geprägt: Vom 2. bis 18. Februar laden 19 Schriftsteller unterschiedlichster Genres nach Bamberg und in den Landkreis zum 2. Bamberger Literaturfestival. Damit avanciert die Region Bamberg erneut zum literarischen Zentrum.

Mit seinem neuen Roman „Cox oder Lauf der Zeit“ beweist **Christoph Ransmayr** am 2. Februar (Harmonie Säle Bamberg, 20 Uhr) abermals, dass nur das Erzählen über die Zeit triumphieren kann.

Mit „Im Zelt. Von einem, der auszog, draußen zu schlafen“ serviert der Comedien **Wigald Boning** am 3. Februar (Kulturboden Hallstadt, 20 Uhr) seine gesammelten Erfahrungen aus über 200 Nächten unter freiem Himmel.

Die Schauspielerin **Eva Mattes** liest am 4. Februar (Kulturboden Hallstadt, 20 Uhr) aus Elena Ferrantes Bestseller „Die Geschichte eines neuen Namens“, dem 2. Band der Neapolitanischen Saga.

„Gedichte zwischen Orient und Okzident“ hat **Nevfel Cumart** am 5. Februar (Unteres Schloss Bischberg, 19 Uhr) im Gepäck. Cumart zählt mit achtzehn Gedichtbänden zu den produktivsten und kreativsten Lyrikern seiner Generation in Deutschland.

Nach dem Bestseller „Leyla“ wendet sich **Feridun Zaimoglu** am 6. Februar (Haas Säle Bamberg, 20 Uhr) in seinem neuen Werk „Siebentürmeviertel“ wieder der Türkei zu und greift dabei die deutsche Emigration während der Herrschaft des Nationalsozialismus auf.

„Das Leben ist gut“ ist ein Roman über das Vertrauen in sich selbst, gute Freundschaften und das Leben – vor allem aber eine Hymne auf die Liebe. Aus seinem neuen Roman liest **Alex Capus** am 7. Februar (Hübscher Buch und Medienhaus, 20 Uhr).

Am 8. Februar um 20 Uhr ist **Martin Suter** mit seinem Mitte Januar erscheinenden Buch „Elefant“ in

der Kongresshalle Bamberg zu Gast.

„Warte nicht auf bessere Zeiten“ rät **Wolf Biermann** am 9. Februar ab 20 Uhr im Hegelsaal in Bamberg, wo er seine Autobiografie präsentieren wird.

Die Ausnahmesportlerin und 12fache Goldmedaillengewinnerin bei Paralympics lebt eine klare Philosophie des Vertrauens und zeigt anhand eines mentalen Übungsprogramms, wie wir Schritt für Schritt unsere Grenzen erweitern. Ihre überzeugende Botschaft lautet: Die Hindernisse in unserem Leben sind Trainingsgeräte, an denen wir Mut, Kraft, Vertrauen und unsere Stärken trainieren können, um sie zu überspringen. Am 9. Februar berichtet **Verena Bentele** zusammen mit Stephanie Ehrenschilder um 20 Uhr im Ertl-Zentrum von ihrem Weg zum Erfolg.

Erinnerungen und Lebenshilfe

„Das Leben verstehen“ dazu verhilft Philosoph **Wilhelm Schmid** schon seit geraumer Zeit. Am 10. Februar ab 20 Uhr analysiert er im Bürgerhaus Lechner Bräu in Baunach verschiedene Lebenssituationen und schlägt mögliche Antworten vor.

Zu einer literarisch-musikalischen Erinnerung an Leonard Cohen laden **Gert Heidenreich, Thomas Kraft und Marie Brandis (Gesang) und Steven Lichtenwimmer (Gitarre)** am 10. Februar ab 20 Uhr ins Audizentrum Bamberg ein.

„Du musst die Leute mögen“, „Liturgie darf nicht wehtun“ und „Sakramente musst du spüren“ lauten einige seiner Leitlinien, die sich herauskristallisiert haben. Sie haben den Münchner Stadtpfarrer **Rainer M. Schießler** bekannt gemacht. Am 11. Februar trifft er mit seinem neuen Buch „Himmel, Herrgott, Sakrament!“ im Kulturboden Hallstadt den Ton der Zeit (20 Uhr).

Quo vadis, Deutschland? Am 12. Februar unterzieht **Peter Steinbrück** im Bürgerhaus Lechner Bräu Baunach (20 Uhr) unsere bundesdeutsche Gegenwart in seinem neuen Buch „Vertagte Zukunft. Die selbstzufriedene Republik“ einer schonungslosen Analyse und wirft einen genauen Blick auf die Herausforderungen, deren Bewältigung über Deutschlands Zukunft entscheidet.

Mit ihren Provinzkrimis um den Dorfpolizisten Franz Eberhofer und ihren Romanen ‚Hannes‘ und ‚Funkenflieger‘ hat sie sich in die Herzen ihrer Leserinnen und Leser geschrieben. Am 13. Februar ist **Rita Falk** mit ihrem Provinzkrimi „Weißwurstconnection“ ab 20 Uhr in der Konzerthalle Bamberg zu Gast.

Ihren ersten Roman „Der Pfau“ stellt **Isabel Bogdan** am 14. Februar ab 20 Uhr auf Schloss Sassanfahrt vor.

Saša Stanišić erzählt Geschichten über Streit und Krieg, Trug und Betrug, Ganoven und Liebende, Geflüchtete und Gealterte, Unternehmensberater und Hirten im Hochgebirge. Am 15. Februar liest er im Hübscher Buch und Medienhaus Bamberg ab 20 Uhr aus seinem neuen Werk „Der Fallsteller“.

Was macht die Zeit mit uns? Und was machen wir aus ihr? **Rüdiger Safranski** ermutigt uns, den Reichtum der Zeiterfahrung zurückzugewinnen. Wie erzählt er am 16. Februar ab 20 Uhr im Kulturboden Hallstadt.

Mit „Herr Gröttrup setzt sich hin“ und anderen Geschichten unterhält **Sharon Dodua Otoo** am 17. Februar ab 20 Uhr im Bistumshaus St. Otto Bamberg.

Die Nobelpreisträgerin für Literatur 2015, **Svetlana Alexijewitsch**, liest zum Abschluss des Festivals am 18. Februar ab 20 Uhr in den Harmonie-Sälen Bamberg aus „Secondhand-Zeit. Leben auf den Trümmern des Sozialismus.“ *sek*

FOTOS MAGDALENA WEYRER, HANNA MATTES, YAVAS, PAUL ZINKEN, MELANIE GRANDE, ©PIXELSOCKE-FOTOLIA.COM



Christoph Ransmayr eröffnet das Literaturfestival am 2. Februar in den Harmonie-Sälen in Bamberg.

Mit „Herr Gröttrup setzt sich hin“ und anderen Geschichten unterhält **Sharon Dodua Otoo** am 17. Februar ab 20 Uhr im Bistumshaus St. Otto Bamberg.

Der Kartenvorverkauf für das 2. Bamberger Literaturfestival hat begonnen. Tickets können im Internet unter www.bamberger-literaturfestival.de reserviert werden.



Stargast Mathieu Carrière

Der Fokus des Filmwochenendes vom 26. bis 29. Januar im Central-Kino auf dem Bürgerbräu-Gelände liegt diesmal auf französischen Produktionen

Bekannt wurde er als Törleß im Filmdrama von Volker Schlöndorff nach Robert Mulsils Roman „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ aus dem Jahr 1966 - einem der ersten internationalen Erfolge des Jungen Deutschen Films. Später spielte Mathieu Carrière mit Brigitte Bardot und Romy Schneider.

Der aus zahlreichen Fernsehproduktionen bekannte Schauspieler gehört zu den diesjährigen Stargästen des 43. Internationalen Filmwochenendes in Würzburg. Französische Produktionen stehen

heuer im Mittelpunkt des viertägigen Filmfestivals, das vom 26. bis 29. Januar im Central-Kino auf dem Bürgerbräu-Gelände veranstaltet wird. Außerdem ist das skandinavische Kino in diesem Jahr stark vertreten. Voll auf ihre Kosten kommen außerdem Kurzfilmfans: Das Team des Filmwochenendes hat ein Kurzfilmprogramm mit insgesamt drei Filmblocken organisiert.

Neugierig sein darf das Publikum schließlich auf den jungen Münchner Filmstudenten Alex Schaad, der für seinen Streifen „Invention of Trust“ über gestohlene

Handydaten im September in Los Angeles den Goldenen Studenten-Oscar 2016 erhielt. Ausgezeichnet wurde er in der Kategorie „Bester ausländischer Spielfilm“. Der in Kasachstan geborene Jungregisseur studiert an der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) München Regie. Sein Social-Media-Thriller „Invention of Trust“ ist ein so genannter „Film 02“ an der HFF, also eigentlich nur ein Übungsfilm. Die Hauptrolle spielt Schaads Bruder Dmitrij, der als Schauspieler am Berliner Maxim Gorki Theater engagiert ist. *Pat Christ*

FOTO © JAG_CZ-FOTOLIA.COM

Pelzig bleibt

Frank-Markus Barwasser gastiert am 10. Februar in Bad Kissingen

„Weg von hier“ - unter diesem Titel schickt Frank-Markus Barwasser sein Alter Ego Erwin Pelzig mit einem neuen Soloprogramm ab 2017 auf Deutschlands Bühnen. „Weg von hier“ sind aber auch die Worte, mit denen Fluchten beginnen.

Gab es einst die Flucht aus der Aufklärung in die Romantik, ist es heute die Flucht aus der Realität in eine gefühlte Wirklichkeit, eine Flucht in die Internet-Schutzräume der Gleichdenkenden, eine Flucht vor der Informationsflut in ein tatsachenbefreites Leben. Solche Fluchtwege sind verworren und unübersichtlich. Ob sie in eine neue Romantik führen, scheint ungewiss. Weil Erwin Pelzig aber ohnehin lieber bleibt als geht, will er zumindest wissen, was hinter diesen Fluchten steckt. Wem nützen sie und wer sind hier eigentlich die Schleuserbanden? So gräbt und grübelt sich Pelzig in „Weg von



hier“ am 10. Februar um 20 Uhr im Max-Littmann-Saal des Regentengebäudes Bad Kissingen und durch das Chaos unseres angeblichen Epochenwandels - wie immer begleitet

von seinen beiden Freunden Hartmut und Dr. Göbel. *red*

FOTO AX-T-VERANSTALTUNGSORGANISATION

www.pelzig.de, Karten unter Telefon 0971.8048211 oder www.eventim.de

Kabarett-Highlights

DEZEMBER

- Sa. 17. **VIVA VOCE & Nürnberger Symphoniker**
20:00 Uhr „Viva Voce goes Symphonic“
Congress Centrum Würzburg
- Sa. 17. **MATHIAS TRETTER**
„Jahres NachgeTRETERT“
- So. 18. **DJANGO ASÜL**
„Rückspiegel 2016“

JANUAR

- Fr. 06. **MATHIAS TRETTER**
„Jahres NachgeTRETERT“
- Sa. 07. **LIZZY AUMEIER & DIE WEISSEN LILIEN**
Kabarett & Konzert
- Fr. 13. **BEIER & HANG**
„Schmutzige Wäsche“
- Sa. 14. **DIE FEISTEN**
„Versuchslabor III“
- Fr. 20. **WERNER KOCZWARA**
„Einer flog übers Ordnungsamt“
- Sa. 21. **TOBIAS MANN**
„Jubiläumsprogramm“
- Mi. 25. **WOLFGANG KREBS**
20:00 Uhr „Die Watschenbaum-Gala“
Mainfrankensäle Veitshöchheim
- Fr. 27. **ANDRÉ HARTMANN**
„Radio-AKTIV“
- Sa. 28. **GEORG CLEMENTI**
„Zeitlieder“ Tour 2017

Beginn, wenn nicht anders angegeben, jeweils 20:15 Uhr

Tickethotline: 09 31 - 460 60 66

weitere Termine & Infos unter www.bockshorn.de

Fasziniert vom Außenseiter

„Auf ein Neues“ von Antoine Rault im Würzburger Theater Chambinzky

Drei Lebensentwürfe prallen aufeinander in der von Martina Esser sehr lebendig inszenierten Komödie „Auf ein Neues“ von Antoine Rault im Würzburger Theater Chambinzky. Unterhaltsam und witzig war dieser Einblick in die heutige Welt mit ihrem Leistungsdruck, ihrem störenden Zwang zur Anpassung und der glatten Verweigerung dieser Anforderungen.

In rasantem Tempo lief alles ab, aber nach der Pause hätten ein paar Kürzungen sicher gut getan. Alles spielt in einer schicken, etwas sterilen Wohnung in Paris. Hier muss sich Catherine, allein erziehende, geschiedene Karrierefrau, perfekt gestylt, energiegeladene, stets auf dem Sprung und von kühler Attraktivität, mit ihrer pubertierenden, etwas muffigen, im ersten Liebeskummer schwelgenden Tochter Sarah auseinandersetzen. Dieses spannungsgeladene Gegeneinander erfährt eine grundlegende Veränderung, als Catherine, mit Weihnachtsgeschenken bepackt, über einen Clochard vor ihrer Türschwelle stolpert und ihn wegschickt; aber Sarah ist, als sie ihm begegnet, fasziniert von diesem Außenseiter und seinem fürchterlich verstimmten Geklimper auf der Gitarre.

Nach einigem Hin und Her wird dieser Michel zum Weihnachtsessen bei den beiden eingeladen. Trotz der Alkoholisierung der



Erwachsenen ist das Ganze ein Erfolg. Doch als dann Catherine, weniger aus Nächstenliebe, sondern aus missionarischem Eifer,

diesen Aussteiger, um ihn wieder auf den rechten gesellschaftlichen Weg zurückzubringen, unter ihre Fittiche nimmt, steigern sich die Konflikte und Fast-Katastrophen, bis das allzu umtriebige Organisationstalent Catherine wieder in ruhigeres Fahrwasser gerät... Für die drei Rollen gab es eine Top-Besetzung: Anne Hansen war eine äußerst selbstbewusste, alles dirigierende und in ihrem Sprechtempo und ihrem Bewegungsdrang sich fast überschlagende Powerfrau; dadurch reibt sie sich natürlich ständig mit ihrer Tochter Sarah, von Leonie Flöttmann herrlich unausgegoren, trotzig schmolldend, aber gutmütig und liebesbedürftig gegeben. Als Michel aber kann sich Michael Wagner vom passiven Clochard über einen sanften Hausmann zu einem nicht allzu strebsamen Mann mit Herz entwickeln.

Renate Freyzeisen



Peter Moreno
BauchComedy

3-facher
Weihnachtsspezialist
im Bismarckpark
Ludwigsplatz Würzburg

FR. 24.03.2017
Kulturhalle
Grafenrheinfeld
Tickets 09723 - 913345
www.reservix.de
Einlass: 18.30 Uhr | Beginn: 19.30 Uhr
VVK: 23,- Euro | AK: 24,- Euro



Toomas Täht als Erzengel Gabriel.

Eine Feder für Gotts Mieze

Weihnachtskomödie „Messias“ von Patrick Barlow am Mainfranken Theater

Scurrile Nacht, heitere Nacht heißt es in den Kammerspielen des Mainfranken Theaters Würzburg bis Silvester ist dort die schräge Weihnachtskomödie „Messias“ von Patrick Barlow zu sehen.

Die 1983 in London uraufgeführte Satire auf die Weihnachtsgeschichte zählt zu den Klassikern auf kleiner Bühne. Das Team um Regisseur Herbert Schäfer kombiniert britischen Humor mit schrägen Ideen. So spricht Gott mit heißerer Stimme, kraut Katze, raucht Zigarre. Weißer Hut und Sakko komplettieren das Mafia-Outfit. Erzengel Gabriel muss Federn lassen, damit die Mieze spielen kann.

Worum es geht? Die „Abendländische Bühne e.V.“ gastiert in

Würzburg - und besteht aus exakt zwei Schauspielern. Theo (Tjark Bernau) ist gleichzeitig Autor, Regisseur, Produzent, Bühnenbildner. Mit Kollege Bernhard (Toomas Täht), der „einzigartigen choreografischen Ausdruck“ liebt, will er fürs Publikum die Weihnachtsgeschichte spielen - in eigener Interpretation. Die Beiden schlüpfen in die Rollen von Gott und Erzengel, Maria und Josef, spielen römische Tribune, Weise aus dem Morgenland und Marias Hebamme. Bernau und Täht greifen dabei in die Vollen in tollkühnen Interpretationen.

Denn im Mittelpunkt steht weniger die Heilsgeschichte, es geht um Ehestreit zwischen Maria und Josef, um Monty-Python-Römer und

um die Geburt selbst - dargestellt von zwei Männern. Zudem neigt Theo als Autor zur mal höchstblumigen, mal in ihrer Einfachheit urkomischen Sprache. Das Publikum darf geistreiche Sätze wie „Tauch Deine Toga in den Tiber“ einwerfen. Und dann kommt es am Rande des Theaterstücks zum Bühnenzwist. Gut, dass Sängerin Tina (Miriam Morgenstern) weiß, wann es Zeit für „Sail away“ und eine Flasche Bier ist.

Das Charmante: Der Abend ist hochalbern, doch nicht blasphemisch. Die Figuren sind schräg, aber liebenswert. Und Theatermacher nehmen sich mit der Komödie selbst auf die Schippe.

Michaela Schneider

FOTO GABRIELE KNOCH

EIN GUTES BAUCHGEFÜHL



Peter Moreno stand mit 13 Jahren das erste Mal auf der Bühne, mit 16 Jahren dann schon vor der Kamera. Mit 19 Jahren startete er als Profi-Bauchredner so richtig durch. Sein Motto lautet: „Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln!“ Daher gibt er Speed und schießt gleich mehrere Lachsalven pro Minute ab, damit ja eine Verbindung entsteht zwischen den Menschen. „BauchComedy“ – so der Titel seines aktuellen Programms, mit dem er am 24. März 2017 in der Kulturhalle Grafenrheinfeld zu sehen sein wird.

sky, Foto Peter Moreno privat

www.peter-moreno.de/termine

The Tribute Show

ABBA today

20.01.2017 | 20:00 Uhr

Bad Kissingen

Regentenbau - Max-Littmann-Saal

TICKETS & INFOS: 0971 - 8048 - 444

Touristinformation Arkadenbau, im Kurgarten

www.badkissingen.de, www.abbatoday.info



Nicht nur Liebeswirren und Happy End: „Der Kaufmann von Venedig“ fällt aus dem Rahmen der Shakespeareschen Komödien.



Nachdenken erlaubt!

„Der Kaufmann von Venedig“ am 11. Februar 2017 im Kurtheater Bad Kissingen

„Natürlich ist im Februar 2017 William Shakespeares 400. Todesjahr gerade vorüber, aber zum zeitnahen Nachfeiern ist wohl niemand besser geeignet als die Berliner Shakespeare Company“, ist man sich in Bad Kissingen sicher. Die Truppe hätte nun schon seit über zehn Jahren beim Theaterring eindrucksvoll bewiesen, dass ihre Shakespearedramen nicht „eine bildungsbürgerliche Weihestunde“ sind. Es geht immer um „höchst intelligentes, kurzweiliges, lebendiges, phantasievolles Theater mit

Nachdenkpotential“. Freuen können sich die Bad Kissinger am 11. Februar nun auf den „Kaufmann von Venedig“ in der Fassung von Christian Leonard.

Sechs Schauspieler treten an, um die insgesamt 19 Rollen des atemberaubenden „Thrillers“ und der zugleich bewegenden Liebesgeschichte unter der Regie von Michael Günther ins Kurtheater zu bringen. Den Stoff rund um den berühmten Spruch „Nicht alles, was glänzt, ist Gold“ untersucht das Ensemble nach ganz beson-

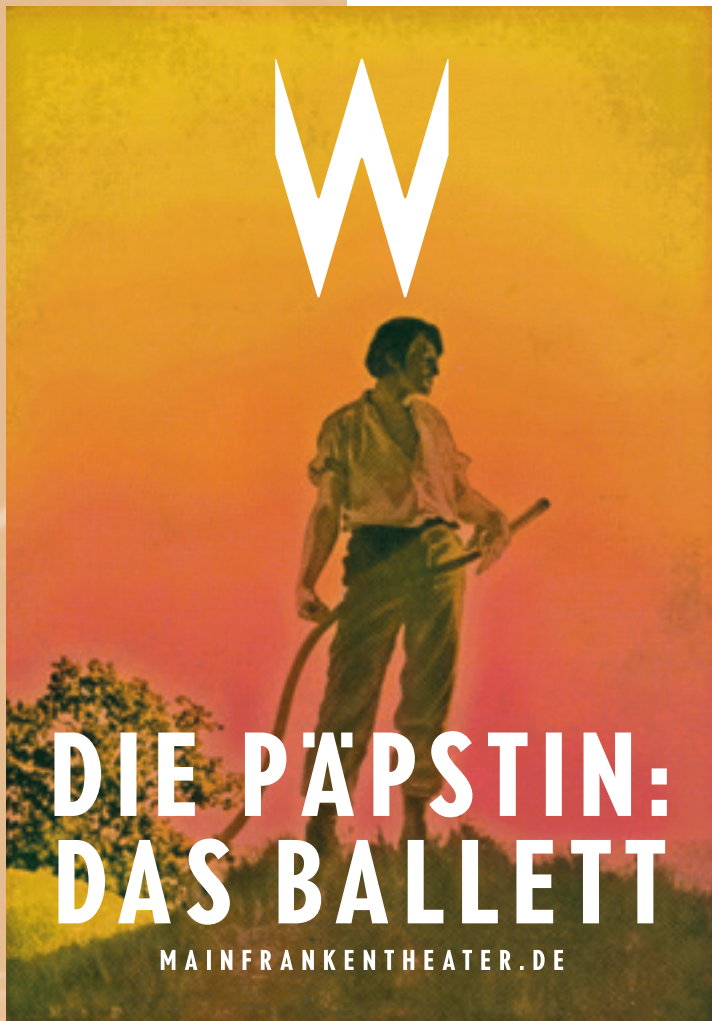
deren Gesichtspunkten. „Shakespeare lässt uns erleben, wie das gesellschaftliche Sein das Bewusstsein formt“, so die Berliner, die hier durchaus „spannende Parallelen zum heutigen Europa“ sehen.

In der dunklen Komödie mit Musik geht es um „das Verhältnis von individuellem Recht und staatlicher Vernunft. Die Inszenierung ist aber auch und ein Plädoyer für die Kraft der Gnade, die aus der Liebe erwächst“.

nio

FOTO: © INGO WOESNER

www.badkissingen.de



DIE PÄPSTIN: DAS BALLETT

MAINFRANKENTHEATER.DE



VERLORENES DASEIN

Langeweile ist das bestimmende Gefühl russischer Gutsbesitzer Ende des 19. Jahrhunderts, zu verfolgen an Anton Tschechows Stück „Die Möwe“. Im Würzburger theater ensemble kommt diese Stimmung nicht auf. Denn die optisch reduzierte Inszenierung von Karolin Benker lebt von heftigen oder latenten Spannungen zwischen den einzelnen Personen. Es genügen ein paar Stühle, Sessel und ein Tisch. Die unglückliche Mascha, Lea Paulina Näder, führt gleich in diese dekadente Welt ein; sie ist jung, trauert um ihr „verlorenes Dasein“, tröstet sich mit Alkohol, heiratet den mittellosen Lehrer, Lars Paschold, obwohl sie ihn nicht liebt, nur der Abwechslung wegen. Auch der Onkel, von Andreas Kessler als gemütlicher Genießer gezeichnet, jammert gern. Die Atmosphäre auf dem Landsitz aber, zu dem auch das Verwalterpaar, Herbert Hausmann und Franziska Wirth, gehört, wird vergiftet vom egozentrischen Auftreten der ehemals gefeierten Schauspielerin Irina; Katharina Schmelter zeigt sie herzlos als Mutter, mit dem Alter hadernd, immer beherrscht von ihrer äußeren Wirkung. Sie zerstört das Selbstbewusstsein ihres Sohnes Kostja, von Jarno Riefer mal verzweifelt, mal tief deprimiert gegeben; er versucht sich mit leblosen Theaterstücken und liebt unglücklich die schwärmerisch naive Nina, von Annika Förster als grotesk agierende Schauspielerin und verliebtes Mädchen dargestellt. An ihrer aussichtslosen Neigung zu dem erfolgreichen, aber literarisch unwichtigen Schriftsteller Trigonin, Thomas Schröter, dem Liebhaber Irinas, hält sie beharrlich fest. So fällt schließlich ein Schuss; Kostja hat sich umgebracht.

Renate Freyisen, Foto Andreas Büttner

Sein zweites Leben

Nachruf auf Helmut Mahsberg, einen großartigen Schauspieler und Menschen

Eine der Grundfesten der Würzburger Privattheaterszene, ein gütiger, äußerst gebildeter, toleranter und unglaublich offener Mensch, ist im Alter von 86 Jahren gestorben: Helmut Mahsberg. „Ein wunderbarer Schauspieler“, so Gwendolyn von Ambesser, „ein väterlicher Freund, der mir immer Mut zugesprochen hat“, so Brigitte Obermeier, einer, der selbst nach drei Herzinfarkten nie klagte, so sein Kollege Herbert Ludwig.

Mahsberg, 1930 im oberschlesischen Hindenburg geboren, besuchte nach dem Umzug nach München als Kind schon fleißig das Theater und wirkte als Schüler am „Volkstheater“ in Pasing mit in Lustspielen, Opern und Operetten. Früh liebte er es, in Rollen zu schlüpfen. Leider konnte er aus finanziellen Gründen die Schule nicht bis zum Abitur besuchen, weil er seinen Lebensunterhalt bestreiten musste. Er spielte aber in seiner freien Zeit so oft es ging für das umherziehende Kempfener „Allgäuer Volkstheater“. Dabei lernte er seine Frau Charlotte kennen. 1952 heirateten sie, das erste Kind kam, und Mahsbergs erste Priorität war wieder: Geld verdienen.

1960 begann er für die Berufsförderung der Bundeswehr zu arbeiten, 1964 wurde er nach Würzburg versetzt, 1991 ging er in Pension. Dann erst begann sein zweites Leben! Durch seine Enkelin Maria kam er ans Theater am Neunerplatz zu Thomas Heinemann, weil man einen älteren Herrn suchte. So konnte er endlich seiner eigentlichen Berufung nachgehen – vorwiegend an Würzburgs kleinen



Theatern. Aber auch am Mainfranken Theater spielte er in Henzes Oper „Der kleine Lord“ den alten Lord, und im Rathaushof war er der Brückenheilige Kilian. Legendär war lange Jahre sein Schuldirektor in der „Feuerzangenbowle“ im Theater Chambinzky; für die Kinder stand er im Theater Sommerhaus in „Konrad oder das Kind aus der Konservenbüchse“ oder in „Petterson und Findus“ auf der Bühne, in der Werkstattbühne forderte er bei Lorient-Szenen sexy und mit Feigenblatt die Lacher heraus, brillierte aber auch in unzähligen Rollen wie im „Raub der Sabinerrinnen“, in „Volpone“, „Don Camillo und Peppone“, „Komödie im Dunkeln“, ebenso wie in „Der Brandner Kaspar“ oder in „Die Physiker“; auch Experimentelles reizte ihn, etwa „Hitlers Schädel“. Selbst schwer krank spielte er seine letzte Rolle, den Patienten in „Sunny Boys“. Aber auch körperliche Gebrechen hielten ihn nicht ab von Theaterfahrten, etwa nach Meiningen, wo er zuletzt den „Barbier von Sevilla“ sehr genoss, und sein typisches, genüsslich gutturales Lachen, als Zuschauer in Sommerhausen bei „Eine Stunde Ruhe“, werden viele schmerzlich vermissen. Die Würzburger Theaterszene trauert um einen großartigen Schauspieler und Menschen.

Renate Freyzeisen

FOTOS PRIVAT



50 JAHRE

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

2016/2017
50. Spielzeit

SCHWEINFURT
Zukunft verbindet



Die Oper lebt!

Landestheater Detmold

Die Meistersinger
von Nürnberg

Oper von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Lutz Rademacher
Inszenierung: Kay Metzger

Rolfsbrunnstraße 2 Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
97421 Schweinfurt Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
theater@schweinfurt.de Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Fr, 27. & So, 29. Januar
Fr, 03. & So, 05. Februar
jeweils um 17.00 Uhr

Dezember

17.

SA **World music**

vs. Weihnachtslieder

Klazz brothers & Cuba Percussion
Maria Marquesini, Kenny Wesley,
Chor „Unerhört“. Eröffnungskonzert
„Christmas meets Cuba“.
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

22.

DO **Blockflöte mal anders**

Wildes Holz – Alle Jahre wilder
Besetzung: Tobias Reisige
(Blockflöten), Markus Conrads
(Kontrabass), Anto Karaula (Gitarre)
19:30 Uhr Kurtheater

23.

FR **Weihnachtsgala**

Christian Wolff, Tölzer Knabenchor,
Ensemble Classique, Barbara
Gasteiger
Das große Weihnachtskonzert –
Die Alpenländische Weihnacht
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

26.

MO **Operette trifft Musical**

Carry Sass und die Thüringen
Philharmonie Gotha
Vom Prater nach Hollywood
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

27.

DI **Märchenhafter Spitzentanz**

Klassisch Russisches Ballett aus
Moskau: Dornröschen
19:30 Uhr Kurtheater

28.

MI **Klassik Comedy**

Igudesman & Joo – And now Mozart
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

29.

DO **Trommelkunst**

Double Drums – Groove Symphonies
19:30 Uhr Kurtheater

30.

FR **Bekannt aus „TV total“**

Heavytones – Live in Concert
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Januar

01.

SO **Neujahrskonzert**

Berliner Symphoniker –
Die höchsten Stimmen
17:00 Uhr Max-Littmann-Saal

03.

DI **Singer / Songwriter-Rock**

Ron Spielman – Electric Tales
19:30 Uhr Kurtheater

05.

DO **Poesie nach Noten**

Der Club der toten Dichter
Charles Bukowski –
Gedichte neu vertont
19:30 Uhr Kurtheater

06.

FR **Tanzepos mit
mittelhochdeutschen Texten**

Deutsche Tanzkompanie –
Die Nibelungen
19:30 Uhr Kurtheater

07.

SA **Abschlusskonzert**

Staatsorchester Braunschweig
Viva Italia!
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Münchner Straße 5 • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN



AUS DEM SCHATTENREICH HERAUSGETRETEN

Das Winterwandeltheater des Freilandtheaters Bad Windsheim startet am 12. Januar 2017. Im mittelfränkischen Bad Windsheim hat sich – unwirtlichen Außentemperaturen zum Trotz – im Lauf der Jahre ein besonderer Theaterrundgang einen Namen gemacht. Auch heuer führt das „Winterwandeltheater“ über das Gelände des Fränkischen Freilandmuseums. Vom Kommunbrauhaus aus können Besucher in die schaurige Geschichte „Schattenspiel“ eintauchen. Premiere ist am 12. Januar 2017. Bis zum 18. Februar erleben Theaterfans dann das frostige Spektakel nach Text und Regie von Christian Laubert in insgesamt 23 Vorstellungen. Worum es geht? Uschi erwacht an einem Bach. Sie sieht sich selbst reglos im Wasser liegen – offenbar ist sie tot und noch dazu ermordet worden. Aus dem Schattenreich zwischen Tod und Leben versucht sie, ihren Tod aufzuklären...! Die Macher haben außer absurdem, bisweilen schwarzem Humor noch etwas vorgenommen: „Wir erzählen in diesem Stück nicht nur eine spannende und bisweilen absurd-komische Geschichte über eine junge Frau, die nach ihrer Ermordung nicht lockerlässt, bis sie endlich weiß, wer sie getötet hat. Wir bringen das Publikum auch dazu, immer wieder die eigene Wahrnehmung zu hinterfragen – und dabei am eigenen Leib zu spüren, wie Kino im Kopf entsteht.“

■ Pro Abend können sich sechs Gruppen à 26 Personen auf den Weg machen. Beginn ist um 18 Uhr, 18.15, 18.30, 18.45, 19 und 19.15 Uhr. Sonntags jeweils eine Stunde früher. Karten unter Telefon 09106.924447 oder www.freilandtheater.de/ticket

Raffiniertes Verwirrspiel

Uraufführung von Wilfried Happels „Stück mit zehn Titeln“ in der Theaterwerkstatt

Die Jahre zwischen 45 und 55 bedeuten, zumal für das männliche Geschlecht, einen spannungsgeladenen Zeitabschnitt. Man fühlt sich nicht alt, ist aber auch nicht mehr jung. „Man schaut auf sich und darauf, was man aus seinem Leben gemacht hat, und sieht sich von der Jugend in Frage gestellt“, so Schauspieler Stephan Ladnar. Genauso geht es dem von ihm verkörperten Protagonisten des „Stücks mit zehn Titeln“, das am 14. Januar in der Theaterwerkstatt unter der Regie von Manfred Plagens uraufgeführt wird.

Das Zwei-Personen-Drama von

Wilfried Happel hebt darauf ab, dass sich jeder Mensch bei einer neuen Begegnung eine Hypothese zurechtlegt, wie es sich wohl mit seinem Gegenüber verhält. Zu Beginn sieht der Zuschauer eine Frau (Christina Strobel) in der Wohnung eines ihr wohl unbekanntem Dramatikers erwachen. Es ist unklar, was geschehen ist. Hat sie der Mann vorm Tod bewahrt, wie er behauptet? Oder hat er ihre Besinnungslosigkeit ausgenutzt? Kennen sich die zwei von früher?

Vage bleibt zunächst auch die Funktion der seltsamen Stücke mit ihren mysteriösen Titeln, die der

Mann geschrieben haben will. Alle diese Verwirrungen machen für Ladnar das Stück reizvoll. Gerade das Bild, das sich das Publikum von seiner Figur macht, wird sich im Verlaufe des Stücks stark wandeln: „Der Zuschauer wird schließlich an zwei bekannte mythologische Figuren denken, von denen sich die eine als falsche Fährte erweist.“ Die andere Figur lässt sich errahnen, wenn sich am Ende alles auflöst: „Diese Rolle ist mir im Übrigen nicht fremd, ich habe sie bereits auf der Bühne verkörpert.“ Mehr soll, da es sich um eine Uraufführung handelt, nicht verraten werden. Das Publikum darf gespannt sein, was Manfred Plagens aus dem 2010 für den Klagfurter Dramatikerpreis nominierten Stück macht. Entstanden ist es Mitte der 2000er Jahre während eines längeren Würzburg-Aufenthalts des Berliner Autors. Dank der persönlichen Verbindungen zwischen Plagens und Happel kehrt es mit der Uraufführung an den Ort seiner Inspiration und Entstehungsgeschichte zurück.

Pat Christ

FOTO THEATERWERKSTATT WÜRZBURG

■ Spieltermine vom 14. Januar bis 18. Februar 2017, www.theater-werkstatt.com





Tolles Engagement

Stadt verleiht in diesem Jahr drei Kulturmedaillen an außergewöhnliche Künstler

Mit sehr viel Energie gehen sie daran, Kultur zu vermitteln, Menschen durch Kunst miteinander in Kontakt zu bringen und via Kultur Türen zu neuen Welten zu eröffnen. Solcherart herausragendes kulturelles Engagement verbindet Wolfgang Salomon und seine Frau Elisabeth Stein-Salomon mit der Würzburger Geigerin Ella Bulatova und den Akteurinnen und Akteuren der Initiative „Willkommen mit Musik“. Belohnt wurde der Einsatz nun durch die Verleihung der Würzburger Kulturmedaille.

In welcher schwierigen Lage sich Flüchtlinge in den ersten Wochen nach ihrer Ankunft befinden, erkannten Musiker um Jonas Hermes nach ihrem ersten Besuch in einer Würzburger Notunterkunft, wo sie spontan ein kleines Konzert gaben. Das war am 14. Oktober 2014. Der Auftritt, der sehr gut ankam, gilt heute als Geburtsstunde

der Initiative „Willkommen mit Musik“. Bald merkten die Musiker, dass die Flüchtlinge nicht nur zu hören, sondern gern auch selbst Musik machen wollen. Sie organisierten Instrumente und begannen, Flüchtlinge zu unterrichten. „Heute wird eine hochprofessionelle Arbeit mit Asylantinnen und Asylanten gemacht“, so Laudator Johannes Engels.

Was Flüchtlinge in der Fremde empfinden, weiß Ella Bulatova nur zu gut. Die Profigeigerin, die einst im Orchester des Moskauer Bolshoi Theaters spielte, wanderte Ende 1995 nach Deutschland aus, um ihren Sohn davor zu bewahren, in den Tschetschenien-Krieg eingezogen zu werden. „Die vierköpfige Familie musste hier praktisch bei Null anfangen“, erinnerte Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake. Bulatova kämpfte um die Anerkennung ihrer Diplome und begann, Musik zu unterrichten.

Durch zahlreiche Benefizkonzerte unterstützte sie in den vergangenen 20 Jahren soziale Projekte.

Nicht weniger außergewöhnlich ist das Engagement von Elisabeth Stein-Salomon. Neben ihrem Full-Time-Job als Mitinhaberin der Buchhandlung Knodt organisierte sie schon zweimal mit hohem Zeitaufwand die Aktion „Würzburg liest“. Ihr Mann Wolfgang Salomon wurde als kultureller Allrounder gemeinsam mit ihr ausgezeichnet – für sein langjähriges Wirken als Musiker, seine Unterstützung literarischer Projekte und seinen Einsatz im Theater am Neunerplatz für Kinder- und Jugendtheater. *pat*

FOTOS PAT CHRIST, © DRAGONIMAGES-FOTOLIA.COM

Die diesjährigen Kulturpreisträger und ihre Laudatoren.

OHNE WORTE ZU VERLIEREN



Das Russische Nationalballett tanzt „Schwanensee“ im CCW. „Schwanensee“ verkörpert alles, was klassisches Ballett berühmt gemacht hat, es fasziniert die Menschen bis heute. Das Russische Nationalballett aus Moskau präsentiert den beliebten Ballettklassiker in einmaliger Darbietung. Die berührende Musik von Peter Iljitsch Tschaikowski, mitreißende Tänze, eine märchenhafte Handlung sowie opulente Kostüme und Bühnenausstattung erwarten die Zuschauer und machen die Aufführung zu einem Erlebnis für alle Sinne. „Schwanensee“ verleiht Gefühlen Ausdruck, ohne Worte zu verlieren. „Wenn ich mit Worten ausdrücken könnte, was ich spüre, bräuchte ich nicht zu tanzen“, fasste es Margot Fonteyn, Prima Ballerina Assoluta, in wenigen Worten zusammen. Bei der Inszenierung verbinden sich Musik und Tanz zu einer Sprache, die jeder versteht. Mit „Schwanensee“ offenbarte Tschaikowski nicht nur seine russische Seele, sondern begeisterte mehr als nur das ballettinteressierte Publikum: Der „Tanz der vier kleinen Schwäne“ ist weltbekannt. *sky, Foto Highlight Concerts*

■ Karten für „Schwanensee“ am 23. Februar um 20 Uhr im CongressCentrum Würzburg unter Telefon 01806.570070

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

**FREUNDE
DREIKÖNIGSKONZERT**
JENS PETER MAINTZ & WOLFGANG EMANUEL SCHMIDT
JOHANNES MOESUS, LEITUNG
**BAD BRÜCKENAU STAATSBAD
FREITAG, 06. 01. 2017
19:30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL**

VORVERKAUF: 09741/93 89 - 0
www.kammerorchester.de

Verantwortlich: Bayerisches Kammerorchester, Bad Brückenau / Gestaltung: www.buero-skoda.de

Die „Hausfrau“ (Annette Patrzek) und die „Karrierefrau“ (Christina von Golitschek)



Klimakteriums-Kracher

Das *Hormonal* „Heiße Zeiten“ im Rathaus Sommerhausen

„Heiße Zeiten“ sei nicht nur Frauen in den Wechseljahren empfohlen. Auch Männer erfahren so Einiges, was sie vielleicht lieber nicht wüssten, wenn sie das „Hormonal“ des Theaters Sommerhaus im Rathaus von Sommerhausen erlebt haben.

In einer irrwitzig komischen Revue mit Tanz und Gesang braust der „Klimakteriumskracher“ von Tilman von Blomberg über die Bühne, begleitet am elektrischen

Klavier von Martin Hanns, der auch Regie führt. Vier total unterschiedliche Frauen bilden eine Art Notgemeinschaft; sie warten auf den Abflug nach New York; der verspätet sich immer mehr. Verurteilt zur Untätigkeit, die Stimmung auf dem Tiefpunkt, gegenseitiges schlechtgelauntes Abtasten; doch langsam schält sich heraus, dass bei den vier Damen gewisse Gemeinsamkeiten bestehen: Sie leiden unter unselbständigen Ehemännern, tyrannischen Vätern, Hitzewallungen und depressiven Zuständen, Ängsten, die Jugendlichkeit und sexuelle Ausstrahlung zu verlieren und inkontinent zu werden. Allen gemeinsam in dieser Lebensphase ist aber auch die Freiheit, endlich Grenzen sprengen zu können und egoistischer zu leben. All diese Themen werden in Rock-, Pop- und Disco-Songs auf graziös-groteske Weise „verarbeitet“, und das Publikum klatscht amüsiert mit. Die witzige Inszenierung lebt von den herrlich überdrehten Frauen: Am meisten zum Lachen reizt die biedere, naiv neugierige Hausfrau aus Franken, die zum ersten Mal überhaupt fliegt und

ihrem Mann noch vom Flughafen aus die Anweisungen fürs Essen kochen durchgibt; Annette Patrzek ist dabei spießig, ahnungslos und geschäftig, ganz das Gegenteil von ihrer ehemaligen Schulkameradin, der Karrierefrau ohne Überblick über ihre Männerbekanntschaften, äußerlich perfekt im schwarzen Kostüm und ein Ausbund von Elan: Christina von Golitschek. Die eher melancholische Seite der Wechseljahre vertritt, leicht blasiert, distanziert, mit Würde und Contenance, die vornehme Dame, deutlich überfordert durch ihren Vater, der aus dem Pflegeheim „ausgebrochen“ ist, Brigitte Obermeier, und auch Sylvia Legner, „die Jüngste“, unbedingt noch auf eine Schwangerschaft aus, passt mit ihren tränenüberschwemmten Zuständen bestens in die Runde, die sich mit Zeitungslesen, Gang aufs WC, Shoppen oder Stadt-Land-Fluss-Spiel die Zeit vertreibt. Am Ende hebt der Flieger doch ab... - aber gehen alle an Bord? Die Zuschauer und Zuschauerinnen waren restlos begeistert. Leporello rät: Unbedingt anschauen! *Renate Frey Eisen*

FOTOS OLIVER MACK, ©WERBEFUZZY68-PIXABAY.COM

EINTRITTSKARTEN - DAS FESTGESCHENK!

CHINESISCHER NATIONALCIRCUS HONGKONG HOTEL	08.02.2017 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM
Johann König MILCHBRÖTCHENABRECHNUNG	16.02.2017 WÜRZBURG POSTHALLE
KAYA YANAR PLANET DEUTSCHLAND TOUR 2017	04.05.2017 WÜRZBURG · POSTHALLE
CHRIS de BURGH & BAND 'A BETTER WORLD' LIVE 2017	26.05.2017 WÜRZBURG · s.OLIVER ARENA
SCHILLER	05.10.2017 WÜRZBURG · CONGRESS CENTRUM

KONZERTHIGHLIGHTS IM CAIRO/WÜRZBURG

- OLIVER GOTTWALD & BAND - 14.01.2017**
- ME AND MY DRUMMER - 17.01.2017**
- AKUA NARU - 23.03.2017**
- NICK YUME - 28.03.2017** puls
- FABER - 26.04.2017**

KARTEN BEI MAIN POST, MAIN TICKET, ALLEN CTS-VORVERKAUFSTELLEN BUNDESWEIT SOWIE UNTER WWW.EVENTIM.DE UND UNTER TEL. 0931 - 6001 6000



Die „Hausfrau“ (Annette Patrzek), die „Junge“ (Sylvia Legner), die „Karrierefrau“ (Christina von Golitschek) und die „Vornehme“ (Brigitte Obermeier)

Entführung in die Menschlichkeit

Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“ am Mainfranken Theater Würzburg



Ist Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“ nur eine „Türkenoper“ – oder mehr? Am Mainfranken Theater Würzburg zelebrierte sie in der Regie von Sigrid Herzog edle Menschlichkeit. Alles spielte in einem unbestimmten Heute, thematisierte den aktuellen Konflikt des Islamismus mit dem Westen dankenswerter Weise nicht, sondern stellte die Idee eines humanen Menschenbildes in den Vordergrund. Dass hiermit real Greifbares verloren ging, zeigte sich vor allem im Optischen bei der Ausstattung von Davy von Gerven.

Die Bühne blieb relativ leer; anfangs genügte ein motorisiertes Gefährt mit zwei Palmen auf der Ladefläche vor einem goldfarbenen Vorhang, um Garten anzudeuten, im letzten Akt belebten nur einige herab hängende glänzende Schläuche einen schwarzen Raum; lediglich der 2. Akt entführte in einen südlichen Innenhof mit Amphoren, Ölbaum und kissenbestückter Sitzbank. Auch die Kostüme waren heutig – die Männer in diversen Anzügen, die Damen in hübschen Kleidern. Nichts aufregend „Türkisches“; selbst Bassa Selim, der die drei „Westler“ in seiner Gewalt hat, trat politisch korrekt auf, anfangs im Gesellschaftsanzug, später in Grau, dann in Blau; lediglich sein „Harem“ erschien in fließenden rötlichen Gewändern; erst am

Schluss fielen diese Hüllen, und auf der Bühne standen äußerst schräge Typen. Gleich während der Ouvertüre zeigte sich, dass Konstanze trotz der Treue zu ihrem Verlobten Belmonte dem edlen Bassa, der sie liebt, nicht abgeneigt war; doch zum Letzten ließ sie sich nicht zwingen. Also blieb nur die Flucht. Doch am Ende siegte nicht Hass, sondern Edelmut, und Bassa ließ seine Gefangenen ziehen. Aber ob Konstanze auch geht, bleibt fraglich: Sie eilt dem Bassa nach. Auch wenn auf der Bühne nichts umwerfend Dramatisches passierte: Musikalisch war alles ein Genuss, vor allem durch das fein differenziert, mitreißend und ganz mozartisch aufspielende Philharmonische Orchester Würzburg unter dem aufmerksam leitenden Enrico Calesso;

da fühlten sich die Sänger wohl. Der Bass Tomasz Raff gefiel vor allem darstellerisch als nicht allzu tumber Osmin, Maximilian Argmann als Pedrillo, ein jugendlich heller Tenor, und Anja Gutgesell als quirlig zierliches Blondchen waren ein nettes Diennerpaar, und Roberto Ortiz als Belmonte ließ mit seinem schönen, farbenreich gestaltenden Tenor aufhorchen; Star des Abends aber war die Konstanze der Silke Evers durch ihren glänzenden, höhensicheren Sopran. Wolfram Rupperti zeichnete den Bassa Selim als etwas unberechenbaren, aber nicht unsympathischen Machtmenschen. Viel Jubel für die Musik und die Stimmen, geteiltes Echo für die Inszenierung. *frey*

FOTOS © NIK SCHÖLZEL

www.mainfrankentheater.de



SILVESTER IN BAMBERG

Das Silvesterkonzert mit dem Bamberger Streichquartett und dem Solotrompeter der Bamberger Symphoniker Markus Mester in der Oberen Pfarre in Bamberg um 21 Uhr ist prädestiniert dafür wie kein anderes, Zuhörer in festliche Stimmung zu versetzen. Das bekannte Ensemble spielt in diesem Jahr das Concerto grosso d-Moll von Vivaldi und das Streichquartett G-Dur op. 18 Nr.2 von Beethoven. Glanz und Gloria stehen vor allem mit Solisten Markus Mester in der Händel-Suite D-Dur auf dem Programm. Eröffnen wird Karl-Heinz Böhm, ebenfalls Mitglied der Bamberger Symphoniker, an der Orgel mit Toccata und der Fuge F-Dur BWV 540 von Bach. sky, Foto S. Krebs



📄 Karten unter Telefon 0951.98082-20 und unter Telefon 01705846520 oder unter www.bvd-ticket.de. Die Kirche ist beheizt. Das Konzert dauert bis circa 22.15 Uhr – am 31. Dezember um 21 Uhr in der Obere Pfarre am Unteren Kaulberg in Bamberg.



Ihr Ansprechpartner für die „Veranstaltungen in Bamberg“

bvd Kartenservice
Lange Str. 39/41
96047 Bamberg
Telefon 0951 / 9808220
www.bvd-ticket.de
info@bvd-ticket.de

con Brio

Gert Feser

Sinfoniekonzert

Hummel

2. Sinfonie „Reverenza“
Finale

Beethoven

Klavierkonzert Nr. 5
Solist: Alfredo Perl

Brahms

Sinfonie Nr. 2

So. 05.02.2017, 15:30 Uhr

Bad Mergentheim Kursaal

Eintritt frei

Fr. 17.02.2017, 19:30 Uhr

Bad Kissingen Max-Littmann-Saal

Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)

Vorverkauf: Kissingen-Ticket 0971 8048444

Sa. 18.02.2017, 20:00 Uhr

Würzburg Hochschule für Musik
großer Saal

Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)

Vorverkauf: Touristinformation Falkenhaus
0931 372398

www.conbrio-wuerzburg.de

Freizeichen erleben!

A-cappella-Quintett „Basta“ singt beim Zonta Club Würzburg



„Basta“ steht für A-cappella-Unterhaltung auf höchstem Niveau. Die Kölner Gruppe singt beim Benefizkonzert des Zonta Clubs in der Musikhochschule.

Einmal im Jahr lädt der Zonta Club Würzburg ein zum großen Benefizkonzert. Diesmal setzt er auf die Kölner Formation „Basta“. Das gefeierte Stimmkünstler-Quintett, das derzeit mit seiner „Freizeichen“-Deutschland-Tour die Hallen füllt, steht am 15. Januar 2017, ab 18 Uhr auf der Bühne im großen Saal der Hochschule für Musik. Mit weit über tausend gefeierten Live-Auftritten auf der Bühne und im TV steht „Basta“ für A-cappella-

Unterhaltung auf höchstem Niveau. „Basta“, das sind William Wahl, Hannes Hermann, Arndt Schmöle, René Overmann und Werner Adelmann.

Ihr Repertoire reicht von ein bisschen philosophisch bis zu ganz schön sarkastisch, von ein klein wenig melancholisch bis zu ausgelassen heiter. Das Benefizkonzert des Zonta Clubs Würzburg hat seinen festen Platz im Veranstaltungskalender der Stadt. Den Initiatio-

rinnen geht es darum, benachteiligte Frauen zu unterstützen und begabte Frauen zu fördern. Sie treten für die Rechte der Frauen in aller Welt ein. Seit seiner Gründung vor über 30 Jahren hat der Zonta-Club Würzburg knapp 300.000 Euro für soziale Zwecke vergeben. *red*

FOTO AXEL SCHULTEN

■ Karten zu 20, 30, 35 und 40 Euro gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Knodt, bei Uhren Görde in Würzburg und unter www.mainticket.de

FEINDSENDER-JAZZ IM SHALOM EUROPA IN WÜRZBURG

„Feindsender – Jazz in der NS-Zeit“ heißt ein ungewöhnliches Konzert am 19. Dezember im Kulturzentrum Shalom Europa in Würzburg unter der Schirmherrschaft von Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland. Es befasst sich mit der Situation des Jazz und auch Swing in der NS-Zeit. In vier Blöcken zu je 20 Minuten tragen Studierende des Fachbereichs Jazz an der Hochschule für Musik in Würzburg die Ergebnisse eines Wettbewerbs vor, in dem sie anhand von Musik der NS-Zeit ein Konzert mit ausführlicher Moderation erarbeitet haben. Der Hintergrund ist: Die Nazis bekämpften schon seit den 20er Jahren Jazz massiv als „entartet“, diffamierten ihn später als „jüdische Negermusik“ und verboten ihn unter ihrer Diktatur als „politisches Kampfmittel der Juden“. Wer Jazz

hörte, komponierte oder spielte, machte sich verdächtig, musste mit Verfolgung rechnen. Aber auch in der Stalinzeit nach dem Krieg ging die repressive Diffamierung des Jazz weiter. Alle diktatorischen Systeme hatten Probleme mit dem individuell geprägten Jazz. Weitere Konzerte zur Thematik „Feindsender – Jazz“ finden und fanden in München, in der Black Box im Gasteig statt, ebenso wie im April und Juni 2017 im Dokuzentrum Reichsparteitag in Nürnberg. Angegliedert an die Konzertreihe ist ein Schulprojekt, um das Thema auch an jüngere Menschen heranzubringen, mit Workshops und Konzert in der jeweiligen Schule. Gefördert wird all dies von der Europäischen Kulturstiftung Europamusical, erklärt Oliver Jörg, Mitglied des Stiftungsrates. Renate Frey Eisen, Foto ©Barnin-pixabay.com

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicher Kirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ,
Uschi Düring, Tim Förster, Renate Frey Eisen,
Jennifer Gabel, Reiner Jünger, Nicole Oppelt,
Lothar Reichel, Kay Rodegra, Martina
Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Florence Ben Ali, Gerrit van Aaken,
Nicole Oppelt, Regina Rodegra

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de
Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.



Unbeschwerte Musik

Das „Glenn Miller Orchestra“ konzertiert am 13. März 2017 im CCW

„It's Glenn Miller Time“ – am 13. März 2017 wird das Congress Centrum in Würzburg zum Swing-Tempel. Denn dann entführt das „Glenn Miller Orchestra“ unter der Leitung von Will Salden die Zuhörer musikalisch das Lebensgefühl der 30er und 40er Jahre. In dieser Zeit entstand nämlich mit dem Swing einer der weltoffensten und

unbeschwertesten Musikstile aller Zeiten. Das Orchester nimmt die Gäste mit auf eine Reise in die Vergangenheit mit Welthits wie „In The Mood“, „Pennsylvania 6-5000“, „String of Pearls“, „Moonlight Serenade“ und vielen, vielen mehr.

Dass im „Glenn Miller Orchestra“ die Blechbläser in der Überzahl sind, macht in der großen Big

Band Besetzung den unverwechselbaren Sound aus. *mds*

FOTO S ARGO KONZERTE WÜRZBURG, ©TAPPANCS-PIXABAY.COM

Karten unter Telefon 01806.570070 (0,20 Euro/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 Euro/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen) sowie im Internet unter www.eventim.de. Mehr Infos zum Orchester unter www.glenn-miller.de.

TRAUERRAND UND FREUDENFEST

Das Sinfonieorchester Con Brio konzertiert mit Beethoven, Brahms und Hummel am 18. Februar 2017 in der Musikhochschule Würzburg. In seinem Winterprogramm 2017 bringt das Sinfonieorchester Con Brio neben zwei Werken der großen klassischen Tradition auch die Komposition eines Würzburger Künstlers zu Gehör. Unter der Leitung von Prof. Gert Feser spielen die Musiker die Sinfonie Nr. 2 in D-Dur von Johannes Brahms, das Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 in Es-Dur von Ludwig van Beethoven und den Finalsatz aus der 2. Sinfonie „Reverenza“ von Berthold Hummel. Solist im Beethoven-Konzert ist der international renommierte chilenische Pianist Alfredo Perl. Das Konzert in Würzburg findet statt am 18. Februar 2017 um 20 Uhr im Großen Saal der Hochschule für Musik Würzburg. Johannes Brahms schrieb seine

2. Sinfonie im Sommer 1877 in Pörschach am Wörthersee. Der Komponist selbst empfand sein Werk als so melancholisch, dass er dem Verleger Simrock empfahl, es „mit Trauerrand“ erscheinen zu lassen. Und doch weist die Sinfonie jedenfalls in den Ecksätzen eine helle, zum Ende hin gar triumphale Grundstimmung auf. Das 5. Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven, entstanden in den Jahren 1808/1809 und dem Erzherzog Rudolph gewidmet, sprengt die Grenzen seiner Gattung. Es erfordert nicht nur exorbitantes pianistisches Können, sondern hebt auch die Form des Solokonzertes auf eine neue Sprachebene. Mächtige Klangkaskaden prägen den ersten Satz, der zweite Satz ist ein Wunder an feinsinniger Innigkeit, ein Kehraus voller Kraft und Anmut der dritte. Am Anfang des Konzertes steht ein Meisterstück aus heimischer Hand, die 2. Sinfonie von Berthold Hummel, dem früheren Präsidenten der Würzburger Musikhochschule. Die Komposition trägt den Titel „Reverenza“, ist sie doch aus Anlass der Einweihung des Hochschul-Konzertsaals entstanden und im März 1966 ebendort erstmals erklingen. Zur Aufführung gelangt der überaus schwungvolle, dabei aber ebenso tiefsinnige, mit religiöser Thematik geformte 3. Satz des Werkes. *red, Foto Con Brio Würzburg*

Karten für das Con Brio-Konzert in der Musikhochschule Würzburg gibt es ab Januar im Falkenhaus und an der Abendkasse.



26. NEUJAHRSKONZERT

DER STADT KARLSTADT

REDPACK

HISTORISCHES RATHAUS
KARLSTADT

Sonntag,
8. Januar 2017
11.00 Uhr

Preis pro Karte: 21,- EURO
Kartenvorverkauf ab 1. Dezember 2016:
Stadtkasse, Zum Helfenstein 2, Tel. 09353/790225
Tourist-Information, Hauptstraße 9, Tel. 09353 / 906688
sowie über das Internet
www.karlstadt.de oder www.reservix.de
(Die Plätze sind nummeriert.)

KARLSTADT
ZUM HELFENSTEIN 2, 97713 KARLSTADT, TEL. 09353 79020

Donnerstag, 05.01.2017, 20.30 Uhr
REVOLVER IN CONCERT
Konzert, Stadthalle



Samstag, 07.01.2017, 20.00 Uhr
BIRGIT SÜSS & HEIDI FRIEDRICH –
„INVENTUR 2016“
Kabarett, Rathaushalle



Samstag, 14.01.2017, 20.00 Uhr
BILLY JOEL STORY
Konzertlesung, Rathaushalle



Freitag, 20.01.2017, 20.00 Uhr
TRIBUTE TO THE GREAT TRUMPET KINGS
Konzert, Rathaushalle



Samstag, 21.01.2017, 20.00 Uhr
HELEN SCHNEIDER – COLLECTIVE MEMORY
Konzert, Rathaushalle



Freitag, 03.02.2017, 20.00 Uhr
PHILIPP WEBER – WEBER N°5: ICH LIEBE IHN!
Kabarett, Stadthalle



Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228



NEUJAHRSKONZERT MIT „REDPACK“ IN KARLSTADT

Am 8. Januar 2017 um 11 Uhr wird das Neue Jahr auch kulturell eingeläutet. Beim traditionellen Neujahrskonzert der Stadt Karlstadt können sich die Besucher auf die Gruppe „Redpack“ freuen. Die „Männer mit den roten Schuhen“, Evangelos Fitros (Kontrabass/Gesang), Matthias Köhler (Saxophon/Gesang) und Klaus Wolf (Gitarre/Gesang) sind ein Garant für stilvolle Musik von Swing über Jazz bis zu Perlen der deutschen Schlagermusik. Die drei Vollblumusiker nutzen den gesamten Veranstaltungsort als Bühne, flirteten mit dem Publikum, lassen dieses durch Zuruf das Repertoire bestimmen und überraschen mit akrobatischen Einlagen. Gut gelaunt ins Neue Jahr rutschen und in der Pause mit einem Glas Secco (im Kartenpreis enthalten) auf 2017 anstoßen. Wer das möchte, sollte sich baldmöglichst Karten für dieses Event sichern.

■ Karten zum Preis von 21, Euro gibt es unter Telefon 09353.7902-25 sowie unter www.karlstadt.de. Einlass zum Konzert im Historischen Rathaus, Marktplatz 1, in Karlstadt ist ab 10.30 Uhr.

Musikalischer Wettstreit

Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau zollt Ignaz von Beeke Tribut

Das Mozart in musikalischer Hinsicht einmal den Kürzeren gezogen haben soll, scheint schwer vorstellbar. Einem ist es jedoch gelungen – dem 1733 in Wimpfen am Neckar geborenen Ignaz von Beecke. Jener war zu seiner Zeit ein hoch angesehener Pianist und Komponist, der schon in jungen Jahren zum Intendanten der Hofmusik am Wallersteiner Hof ernannt wurde. Auf den großen Mozart traf Beecke einst im Münchner „Schwarzen Adler“ bei einem Klavier-Wettstreit. „Mozart zog dabei – zumindest nach damaligem Kritikerpapst Schubart – den Kürzeren, worüber sich Vater Leopold Mozart entsprechend mokiert hatte“, so BKO-Geschäftsführer Pavol Tkac. Von den Qualitäten des Rivalen können sich die Musikfreunde nun noch einmal überzeugen. Denn vor kurzem brachte das Label cpo die neueste CD des BKO auf den Markt. Zu hören sind darauf Klavierkonzerte in F-Dur und in D-Dur sowie ein langsamer Satz aus einem weiteren Konzert des Ignaz von Beecke. Eingespielt wurden die Werke unter der Leitung von Chefdirigent Johannes



Seit gut 25 Jahren konzertiert das Duo „Cello Duello“ auf der ganzen Welt und gastiert bei den bedeutendsten Cellofestivals.



Moesus im Festsaal des Reitstadels in Neumarkt/Oberpfalz. Das BKO begleitet mit Akkuratess und Feingefühl die serbische Pianistin Nataša Veljković, Professorin für Klavier an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Apropos „Wettstreit“: Wer das BKO live und mit ordentlich Tempo genießen möchte, dem sei das Dreikönigskonzert am 6. Januar empfohlen. Hier treffen das

Orchester und „Cello Duello“ im König Ludwig I.-Saal aufeinander. Unter dem Motto „Freunde“ geben sie ein Concertino für zwei Celli und Orchester des Haydn-Zeitgenossen Leopold Hofmann sowie eine Suite des Italoamerikaners Gian Carlo Menotti.

Nicole Oppelt

FOTO STEFFEN JÄNICKE/COVER BKO

■ Die CD ist direkt über das BKO zu einem Vorzugspreis von 15 Euro erwerbbar unter Telefon 09741.9389-0

Zauberhafte Winterklänge

Zur 4. Jahreszeit: Der Kissinger Winterzauber vom 16. Dezember 2016 bis 7. Januar 2017

„Winterzauber“ – das bedeutet in Bad Kissingen weniger Schnee, Glätte, Kälte und sonstige Unannehmlichkeiten, sondern ein feines, vielschichtiges Musik- und Unterhaltungsprogramm zur sogenannten „stillen Zeit“ dieses Jahr vom 16. Dezember 2016 bis 7. Januar 2017. In und um den Regentenbau finden Konzerte für jeden Geschmack statt, mal witzig, mal besinnlich.

Den Auftakt macht am 16. Dezember im Max-Littmann-Saal das Jugendmusikkorps der Stadt Bad Kissingen unter dem Motto „Brücken bauen“, adventlich einstimmen möchte am nächsten Tag um 16.30 Uhr in der Erlöserkirche Jörg Wöltsche an der Orgel, bevor um 19.30 Uhr im Max-Littmann-Saal die Klazz Brothers mit „Christmas meets Cuba“ loslegen. Eine Kammermusik am Morgen beschert am 18. Dezember in einer Matinee classique das junge Trio Condimento mit Trios von Haydn und Beethoven. Ein großes Advents- und Weihnachtskonzert veranstaltet am Abend die Kantorei Bad Kissingen in der Herz-Jesu-Kirche, und „Wildes Holz“ stellt am 22. Dezember im Kurtheater die Blockflöte mal ganz anders vor. Am 23. Dezember lockt das große alpenländische Weihnachtskonzert mit dem Tölzer Knabenchor. Auch das Kurorchester beteiligt sich mit einer Weihnachtsmatinee am 25. Dezember an der Feiertagsstimmung. Während Trompete und Orgel sich am Abend in der Herz-Jesu-Kirche zu triumphalen Klängen vereinen,



stimmt das Gitarrenkonzert von Sarah Elsner am 26. Dezember in der Matinee classique leisere Töne an. Dagegen will Carry Sass am Abend mit schwungvollen Operetten- und Musical-Melodien mitreißen. Ein Märchenzauber für sich ist „Dornröschen“, getanzt am 27. Dezember im Kurtheater vom klassisch russischen Ballett aus Moskau. Gegen allzu viel Rührseligkeit ruft am 28. Dezember Klassik Comedy auf. Atemberaubende Trommelkunst versprechen am 29. Dezember die Double Drums im Kurtheater, und mit Partystimmung wollen die Heavytones am 30. Dezember auf den Jahreswechsel vorbereiten. Wer es ruhiger liebt, sollte die Matinee classique am 1. Januar mit dem SolhMido-Quintett besuchen, bevor um 17 Uhr das

beliebte Neujahrskonzert mit den Berliner Symphonikern beginnt. Ganz anders wieder am 2. Januar Groove and Soul mit Wally und Amy Warning. Ron Spielman bringt am 3. Januar im Kurtheater Ungewöhnliches, nämlich eigene Songs aus seinem Album „Electric Tales“. Und am 4. Januar erzählen drei junge Musiker, die „Les Accordés“, von Freude und Leid des Verliebtheits. „Poesie nach Noten“ präsentiert am 5. Januar im Kurtheater der „Club der toten Dichter“, während am 6. Januar die Deutsche Tanzkompanie das Nibelungenlied neu interpretiert. Mit „Viva Italia!“ beim Abschlusskonzert am 7. Januar ist dann der Winterzauber schon wieder zu Ende.

frey

FOTOS ©ANDREAS LANDER, ©SIMON NEUMANN, ©SARAH ELSNER, ©DEPOSITPHOTOS.COM-BEHOLDEREVE

Wer es zur staden Zeit besinnlich mag, dem sei das Gitarrenkonzert von Sarah Elsner in der Matinee am 26. Dezember anempfohlen.

Unten links: Schwungvoll geht's am 2. Weihnachtsfeiertag abends mit Cary Sass zu: Operetten- und Musicalmelodien stehen auf dem Programm.

Unten rechts: Trommelkunst, die Augen und Ohren beeindruckt – „Double Drums“ am 29. Dezember im Kurtheater Bad Kissingen.



Leporello
on Air

hat feste Sendeplätze auf Radio Charivari:

Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag
17.12.	18.12.	14.01.	15.01.	18.02.	19.02.
12:10 Uhr	11:40 Uhr	12:10 Uhr	11:40 Uhr	12:10 Uhr	11:40 Uhr



Radio Charivari Frequenzen: Würzburg 102,4 • Kitzingen 88,5 • Lohr/Gemünden 90,4 • Karlstadt 88,6 • Marktheidenfeld 99,0 • Ochsenfurt 92,6 oder Web-Radio unter www.charivari.fm



VIER GROSSBUCHSTABEN, DIE GESCHICHTE SCHRIEBEN

Eine der erfolgreichsten Poplegenden des 20. Jahrhunderts feiert 2017 das 45-jährige Jubiläum. „Abbania the Show“ widmet den schwedischen Weltstars eine ganz besondere Tournee: „The 45th Anniversary Tour“ und stoppt am 24. Januar 2017 damit auch in der brose Arena Bamberg. Die Faszination um die schwedische Kultband, die Musikgeschichte schrieb, ist damals wie heute ungebrochen. „Abbania the Show“ „entführt“ das Publikum mit einer imposanten Bühnenshow in die glitzernde Welt der Abba-Stars und ihrer legendären Pop-Ära. Welthits wie „Waterloo“, „Dancing Queen“ oder „Mama Mia“ werden von über 30 Musikern auf der Bühne detailgetreu inszeniert und verschmelzen zusammen mit detailverliebten Kostümen, Originalmusikern als Gaststars, dem Sound und der Atmosphäre zu einer wahren Zeitreise in die 70er Jahre. Denn es war 1972, als sich Anni-Frid Lyngstad, Benny Andersson, Björn Ulvaeus und Agneta Fältskog – ihren Anfangsbuchstaben nach - zu ABBA formierten. Vier Großbuchstaben, die Geschichte schrieben: Mit über 380 Millionen verkauften Platten gehören sie zu den erfolgreichsten Bands aller Zeiten und wurden durch ihre aufwändigen und ausgefeilten Produktionen Mitbegründer einer neuen internationalen Popmusik.

Fotos Bamberger Veranstaltungsservice, ©alles-pixabay.com

■ Karten unter Telefon 0951.23837 sowie unter www.kartenkiosk-bamberg.de

LIEDERABEND

Am 17. Dezember um 19 Uhr (Einklass 18.30 Uhr) findet in der Würzburger Residenz ein Deutsch-Mexikanischer Liederabend statt. Der Verein Despertar organisiert die Veranstaltung im Toscana-Saal in Kooperation mit dem Zentrum für Sprache der Universität Würzburg, dem mexikanischen Konsulat in Frankfurt, dem Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Würzburg, der Sparkasse Mainfranken Würzburg und der Agentur „Die Gebrüder Krimm“. Der Eintritt ist frei.

red, Foto Despertar



Musikalisches Feuerwerk

„3 Tenöre & friends“ am 12. Februar in der Bamberger Konzerthalle

Nach dem großen Erfolg des ersten Galakonzertes im September 2015 lädt der Wirtschaftsclub Bamberg im neuen Jahr abermals in den Hegelsaal. Hinter „3 Tenöre & friends“ verbergen sich drei Sänger, die an diesem Abend nicht nur fränkische Musikfreunde, sondern gleich drei Kontinente vereinen. Martin Fösel ist gebürtiger Bamberger, sein Kollege Pieter Roux wurde in Südafrika geboren und Adam Sanchez stammt aus dem nicht minder fernen Mexiko. Alle drei sind seit vielen Jahren auf verschiedenen Opern- und Konzertbühnen Europas und der Welt zuhause. Bei ihrer Visite an der Regnitz werden sie von Beate Roux, ebenfalls gebürtige Bambergerin, am Flügel begleitet. Abermals mit von der Partie ist zudem Patrick L. Schmitz, der charmant und humorvoll durch das Programm führen wird. In diese Runde gesellen sich nicht minder hochkarätige Musiker. Denn die „friends“ bestehen aus der Sopranistin Victo-



ria Kunze, bekannt als Zerlina in der Sommeroper Bamberg 2013, der freischaffenden Geigerin Eva Hennevoogl, dem Bariton Wolfgang Wirsching, der unter anderem mit dem Theaterförderpreis der Stadt München ausgezeichnet wurde und der Universitätschor Bamberg unter der Leitung von Wilhelm

Schmidts. Zu Gehör bringen sie ein musikalisches Feuerwerk aus Oper und Operette mit Musik von Puccini, Verdi, Johann Strauss und vielen weiteren Komponisten. Beginn ist um 18 Uhr.

Nicole Oppelt

FOTO VERANSTALTUNGSSERVICE BAMBERG

■ Karten unter Telefon 0951.23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de

Sphärisches Hören

Interaktive „Klangspiele“ von Künstler Burkard Schmidl in der St.-Johannis-Kirche



Genau hinhören heißt es in der interaktiven Ausstellung „Klangspiele“. Im Bild: Künstler Burkard Schmidl – und die Maske des Hohe Priesters aus der Theaterwerkstatt Eisingen.

Ein indianischer Gesang tönt. Dann setzt ein Flüstern ein. „Die Gedanken sind frei“, haucht eine Männerstimme. Je mehr man sich zwischen Masken und Gemälden bewegt, umso mehr Lautsprecher werden aktiviert und vermischen sich zum sphärischen Klangbild. Kunstbetrachtung wird zum Gesamtsinnesgenuss aus Bewegung, Sprache, Klängen und optischem Reiz. „Klangspiele“ hat der gebürtige Würzburger Burkard Schmidl seine interaktive und inklusive Kunst- und Klanginstallation betitelt, die bis 26. Dezember täglich von 10 bis 17 Uhr in der Kapelle der St.-Johannis-Kirche in Würzburg besucht werden kann.

Hierfür hatte der 61-jährige Klangkünstler um „Klangspenden“ gebeten – von Menschen mit und ohne Behinderung. Oberbürgermeister Christian Schuchardt machte ebenso mit wie zum Beispiel etliche Bewohner der Mainfränkischen Werkstätten. Die mehr als hundert Einzelspenden zeichnete Schmidl mit einem Aufnahmegerät auf. Ein Thema gab er nicht vor, wollte aber im Gespräch herausfinden, was den Menschen wichtig ist. Es wurde gesungen, gesummt oder auch nur geatmet. Manche Spender trommelten, andere interpretierten Gedichte.

Über Wochen sichtete der Künstler anschließend das Material und wählte interessante Klangfragmente aus. Daraus komponierte er 13 Klangbilder. In einen steht ein Windspiel im Zentrum, im nächsten ein Beatboxer. Die

Klangbilder zerlegte Schmidl anschließend wieder in einzelne Puzzleteile. In der Ausstellung selbst registrieren Sensoren in oder neben den Kunstobjekten Bewegung und lösen unterschiedliche Klänge aus – je nach Interaktion in unterschiedlicher Zusammenstellung. Das Spannende: Es kommt harmonisch zu keiner Dissonanz und auch rhythmisch spielen die Fragmente stets passend zusammen. Die Lautsprecher befinden sich nahe den jeweiligen Kunstobjekten, die einzelnen Werke scheinen aus allen Ecken der Kapelle selbst zu erzählen. Nach einiger Zeit endet ein Klangbild – und ein neues beginnt. Nach 22 Minuten geht es mit den 13 Klangbildern zwar von vorne los – aber doch immer wieder anders, abhängig von der Bewegung im Raum.

Die Bilder und Objekte stammen aus der Würzburger Kunstwerkstatt der Gemeinschaft St. Egidio, der Künstlergruppe „Alte Waschküch“ – Eisinger Werkstätte und der Theaterwerkstatt Eisingen. Zu sehen sind geheimnisvolle Masken, Gemälde zum Thema Flucht, abstrakte Objekte. Bei deren Auswahl war Schmidl wichtig: Er wollte vermeiden, naive Kunst zu zeigen, die manch einer klischeehaft mit dem Thema Behinderung verbindet. Er habe schlicht Werke ausgewählt, die ihn ansprechen und berühren – und die er genauso klasse fände, wenn sie von Künstlern ohne Behinderung stammten.

Michaela Schneider

FOTO MICHAELA SCHNEIDER

KONZERTKARTEN EIN FESTGESCHENK

Lauras Stern
DAS MUSICAL

26.12.2016 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

FALCO
DAS MUSICAL

24.01.2017 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

DIE SPEKTAKULARE SYMBIOSE VON SOUND UND LICHT
GREGORIAN
Masters Of Chant X Zum letzten Mal live!
DAS ORIGINAL

28.01.2017 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

DAS NEUE ABENTEUER
SHADOWLAND
NEUES AUS DEM REICH DER SCHATTEN

03.02.2017 WÜRZBURG S. OLIVER ARENA

THE WORLD FAMOUS
GLENN MILLER ORCHESTRA
DIRECTED BY WIL SALDEN

13.03.2017 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

ELVIS
DAS MUSICAL

26.03.2017 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

Infos & Onlinetickets: www.argo-konzerte.de
Hotline: 01806 / 570070*
*0,20 €/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max 0,60 €/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen

Elemente des ABBA-Ur-Pops verschmelzen in den liebevoll neu arrangierten Hits mit dem Sound des neuen Jahrtausends.

Thank you for the music

„The Tribute Show - ABBA today“ macht am 20. Januar in Bad Kissingen Station



PREISTRÄGER DES DEUTSCHEN MUSICALTHEATERPREISES 2016

Das ideale Weihnachtsgeschenk!

DER medicus
DAS MUSICAL

14.6.-27.8.2017 SCHLOSSTHEATER FULDA
www.musicalsommer-fulda.de • Infos & Tickets: 0661 2500 8090

Präsentiert von der Fuldaer Zeitung

RHÖN THEATER FULDA

FULDA (KURORT)

FFH

SPOTLIGHT THEATERS

Glaubt man einer Umfrage, die vor einigen Jahren in einer einschlägigen TV-Zeitschrift zu lesen war, hören die Deutschen auch noch in 30 Jahren die Hits von ABBA. Ganze 81 Prozent der Befragten waren damals von der Zeitlosigkeit von Songs wie „Mamma Mia“ oder „Money, Money“ überzeugt.

Unter Beweis gestellt werden kann diese Euphorie bereits in wenigen Wochen im Max-Littmann-Saal des Regentenbaus Bad Kissingen, wenn der Mythos als Tribute-Show auf die Bühne zurückkehrt. Die Zeitreise beginnt

natürlich standesgemäß am Höhepunkt der ABBA-Ära im Jahre 1974 und reicht bis in die Gegenwart. Glitzer, Glamour und einen Hauch von Nostalgie – damit lässt sich die Atmosphäre wohl am besten beschreiben. Doch das „Allerheiligste“ bleibt auch hier unangetastet. „The Tribute Show - ABBA today“ versucht keinesfalls, die Originale zu kopieren. Vielmehr holen sie den Mythos von damals zurück und hauchen den alten Schweden neues Leben ein. Der Startschuss fällt um 20 Uhr. *Nicole Oppelt*

FOTOS UDO HALLSTEIN/ECKERNFÖRDE, ©MIH83-PIXABAY.COM

Karten unter Telefon 0971.8048 444



Leporello verlost 2 Karten an diejenigen Leser, die uns sagen können, wie viel Prozent der Deutschen laut einer Umfrage glauben, dass ABBA-Hits auch noch in 30 Jahren gehört werden. Die Antwort mit der richtigen Lösung auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an: kunstvoll Verlag, Stichwort: „ABBA“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 10. Januar 2017. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Koexistenz der Kulturen

„Der Medicus – Das Musical“ vom 14. Juni bis 27. August 2017 in Fulda

„Der ganze Abend ist ein einziger Rausch von Musik, von Farben, von einem spielfreudigen Ensemble toller Sängerinnen und Sänger, tolle Schauspieler“, lautet das euphorische Fazit von CDU-Politiker Wolfgang Bosbach, nachdem er sich „Der Medicus – Das Musical“ angesehen hatte. Am 17. Juni 2016 fand im Schlosstheater Fulda die Welturaufführung statt. Seither haben rund 70.000 Menschen das Musical gesehen. Und sie sind voll des Lobes für die weltweit erste Bühnenadaption des Kult-Romans von Noah Gordon. „Rasantes Bühnenspektakel“, „Ohrwürmer und „Gänsehaut-Momente“ oder auch „anspruchsvolle, moderne Choreographien“ lauten die Urteile

aus Publikum- und Fachkreisen. Produzent Peter Scholz bringt die Geschichte des Engländers Rob Cole im Rahmen des Musicalsommers Fulda in diesem Jahr erneut auf die Bühne. Gut zwei Monate kann dann wieder in das London des frühen Mittelalters eingetaucht und den Geheimnissen der Medizin mit dem jungen Protagonisten auf den Grund gegangen werden. Gemeinsam geht es auf eine gefährliche Reise nach Persien, um dort bei Ibn Sina, dem größten Medicus seiner Zeit, zu studieren. „Die Story hat alles was ein gutes, dramatisches Musical braucht, und der Stoff bietet mir viele neue Möglichkeiten zur musikalischen Umsetzung“, so der Komponist Dennis

Martin. Für Peter Scholz bietet sie aber noch viel mehr: „Es geht auch um die Koexistenz der Kulturen, und damit kann das Thema aktueller kaum sein.“ *nio*

FOTO © BY SPOTLIGHT MUSICALS

Karten im Internet unter:
www.musicalsommer-fulda.de

LABORATORIUM TANZ



Das erfolgreiche Format „Laboratorium Tanz“ findet in der aktuellen Saison eine Neuauflage in der Kammer des Mainfranken Theaters. Ausgehend vom Innovationspotential der verschiedenen Ausdrucksformen im Tanz erarbeiten die Tänzerinnen und Tänzer der Compagnie des Mainfranken Theaters Würzburg zum Thema Religion(en) eigene Choreografien, die zu einer Collage montiert werden. Termine sind: 26. Januar, 2., 5., 10. und 18. Februar. Foto Mainfranken Theater

Karten unter Telefon 0931.3908-124 oder unter karten@mainfrankentheater.de

GESCHENKIDEEN

SOMMER AUF DER BURG
mit der Wertheimer Zeitung

06.07. I AM FROM AUSTRIA
AUF BURGEN UND SCHLOSSERN

07.07. MICHAEL PATRICK KELLY
OPEN AIR

08.07. ABBA-NIGHT
THE TRIBUTE CONCERT

09.07. WILLY ASTOR
CHANCE SONGS

DIE FANTASTISCHEN VIER
mit SEVEN

VIER UND JETZT TOUR

20.12.2016
BROSE ARENA BAMBERG

PHILIPP POISEL
TOUR 2017
7. APRIL BAMBERG
brose ARENA

Ralf Schmitz
SCHMITZEN KLASSE

11.10.2017
CONGRESS CENTRUM WÜRZBURG

RHYTHM OF THE DANCE

31.01.2017
KULTURHALLE GRAFENHEINFELD

CHRIS BOETTCHER
Schluss mit frustig!

10.02.2017
KULTURHALLE GRAFENHEINFELD

Tickets sind erhältlich bei allen Service-Stationen von Main-Echo. Bitte ohne Unternehm. Labor-Echo, Wertheimer Zeitung (Tel. 09342/93060) und beim Kartenkiosk Bamberg (0951-23837) sowie unter www.mai-echo.de und www.kartenkiosk-bamberg.de

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Ihrer Region und auf www.ADticket.de.
TICKETHOTLINE: 0951/23837 WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

Die 1978 geborene Akua Naru gilt als „ungekrönte Königin des weiblichen Hip-Hop des 21. Jahrhunderts“.



Die Kraft der Worte

Rap-Poetin Akua Naru singt am 23. März im Jugendkulturhaus Cairo in Würzburg

„This lady is the keeper of the cool flow“, soll der bekannte Afrobeat-Pionier und Drummer von Fela Kuti, Tony Allen, einmal über sie gesagt haben.

LaTanya Olatunji alias Akua Naru „bringt den schon verloren geglaubten weiblichen Conscious-Rap zurück“. Smoothie Beats vereint die junge Dame mit afrikanische Rhythmen und Klängen. Obendrauf packt sie Einflüsse aus Jazz, Blues und Soul. „Sie greift alles auf, was sich zwischen Südstaaten-Blues und modernen Beats entwi-

ckelt hat“, beschreibt die Heinrich Böll Stiftung Narus Sound. Akua erzählt mit der Musik ihre eigene Geschichte. Diese beginnt in New Haven, Connecticut, wo sie Gedichte schreibt und in Hinterhöfen auftritt. Doch das genügt ihr nicht. Sie zieht weiter nach Philadelphia und New York, nach Asien und Westafrika.

Schließlich landet sie in Europa. Vor zehn Jahren verschlägt es sie nach Köln - der Liebe wegen. Akua Naru nimmt dort 2011 ihr Debütalbum „The Journey Aflame“ auf.

Zuletzt meldete sie sich 2015 mit ihrem Studioalbum „The Miner's Canary“ zurück. Ihren Rap mit politischen und sozialkritischen Texten bringt sie dem deutschen Publikum mit eindringlicher Stimme näher. Und das nicht ohne Grund. Denn sie glaubt an die Kraft der Worte, wenn sie sagt: „Ich denke, dass es Platz für Tiefsinnigkeit gibt, und dass die Menschen bereit dafür sind.“ *nio*

FOTO: DANIEL ZIEGERT PHOTOGRAPHY

www.cairo.wue.de und
www.akuanaru.com

Rockig & eindrucksvoll

Die Söhne Mannheims mit Rolf Stahlhofen und Xavier Naidoo in Würzburg



Bei ihrer „Mannheim zu Dir Tour“ 2017 rocken die Söhne Mannheims am 11. Mai 2017 um 20 Uhr die Bühne der Posthalle in Würzburg.

In „kleinen Locations“ wollen „die Söhne“ bei ihrer aktuellen Tour ihren typischen Spirit und die besondere Energie der Band noch direkter auf das Publikum überschwappen lassen. Freuen können sich die Zuhörer schon jetzt auf „alte“ Wegbegleiter der ersten Stunde wie Rolf Stahlhofen oder Xavier Naidoo. 1995 gegründet, haben sich die Söhne Mannheims seit über 20 Jahren zur absoluten Kultband entwickelt.

Das ist nicht zuletzt dem unvergleichlichen Live-Feeling zu

verdanken, das die Band und ihre Fans stets vom ersten bis zum letzten Beat verbindet. Rockig, kraftvoll, mit großer Leichtigkeit und trotzdem eindrucksvoll - so lässt sich die euphorisierende Wirkung der Söhne auf ihr Publikum beschreiben, etwas, das jedes Konzert zu einem unvergesslichen Ereignis macht. *mds*

FOTO ARGON KONZERTÉ

Karten unter Telefon 01806.999 0000 (Mo-Fr von 8 bis 22 Uhr, am Wochenende und feiertags von 9 bis 20 Uhr). Ein Anruf aus dem deutschen Festnetz kostet 0,20 Euro, ein Anruf aus dem deutschen Mobilfunknetz, max. 0,60 Euro) Weitere Infos unter www.sohne-mannheims.de und www.facebook.com/SoehneMannheims



Licht, Luft, Sehnsuchtsorte - der badische Künstler Karl Weysser und seine Malerfreunde im 19. Jahrhundert stehen noch bis zum 19. März 2017 im Grafschaftsmuseum im Mittelpunkt einer Ausstellung.
Foto Grafschaftsmuseum



Vor 400 Jahren erschien Miguel Cervantes „Don Quijote de la Mancha“. Am 20. Februar lesen Ingo Klünder und Kai Christian Moritz ab 19.30 Uhr daraus im Toscanasaal der Residenz in Würzburg, dazu sind spanische Lieder zu hören.
Foto Pixabay.com © Donations_are_appreciated

Der Renner vom 15. Dezember bis 14. Februar

MUSEEN & GALERIEN

KITZINGER LAND

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, 97343 Iphofen, Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr, www.knauf-museum.de

Dauerausstellung: Reliefsammlung der großen Kulturepochen

Winterpause bis 25.03.2017

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212. April – Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr. November – März Di – Sa 14 – 17, Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr www.deutschordensmuseum.de

Bis 8.1.2017, 10.30 – 17 Uhr: Botschaft im Bild - Bibelillustrationen aus sechs Jahrhunderten

18.1.2017, 19.30 – 21 Uhr: Eröffnung der Ausstellung Schöne Schein

Bis 29.1.2017, 10.30 – 17 Uhr: Ahnenreihe: Willi Eckert

19.1.2017 - 23.4., 14 - 17 Uhr: Schöner Schein. Mitmischen im Museum

WERTHEIM

GRAFSCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10, Tel.: 09342.301511 www.grafschaftsmuseum.de

Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr, Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Ständige Ausstellungen:

Zwischen Main und Tauber

Kinderland-Zauberland

Es war einmal

Was ist, das ist auch darstellbar

Landwirtschaftliche Dependence

Bis 19.3.17: Licht, Luft, Sehnsuchtsorte - der badische Künstler Karl Weysser und seine Malerfreunde im 19. Jahrhundert

MUSEUM SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, 09342.301511 www.schloesschen-wertheim.de
Bis 31.3.2017: Fr-Sa.: 14 – 17 Uhr und So, Fei.: 12 – 18 Uhr, montags geschlossen

Bis 19.03.2017: „Liebermann bis Pechstein – Stadtansichten Berlins in der Malerei der Berliner Secession“

SCHWEINFURT STADT

EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444 www.eventgalerie-sw.de
Mi – Fr 10 – 13 Uhr, 15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr

Bis 21.01.2017: „Resonanzen“ – Monika Dorband

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733. www.kunsthalle-schweinfurt.de
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt

Dauerpräsentation: „Wegmarken“ – Deutsche Kunst nach 1945.

Dauerpräsentation: Expressiver Realismus – Sammlung Joseph Hierling

Bis 8.1.2017: Wo sind wir denn? Malerei und Grafik – G. Hubert Neidhart

Bis 12.3.17: Waldwasen durchlöchert – Bettina von Haaren

Bis 23.4.17: „Verzurrte Welt“ – Heiko Herrmann

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5, Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeld. beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Tel. 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Ikonen-Sammlung Fritz Glöckle

Gegenstände der Feuererzeugung und Be-leuchtungskörper

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14 – 17 Uhr, Sa/ So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Tel. 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210 www.sparkasse-sw.de
Mo – Do 8.30 – 18.00 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr

18.1. – 24.3.2017: Karl Hagedorn – eine neue Verbindung von Mensch und Technik Vernissage: 17.1.2017, 19 Uhr

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489, www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung
Musik gemalt – Bilder von Peter Schmidt-Schönberg, neue Keramiken von Dorrmann-Wassermann

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250 www.vku-kunst.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr
Fr – So 11 – 18 Uhr, www.kulturspeicher.de

Dauerausstellungen:
Städtische Sammlung mit dem Nachlass Emy Roeder
Sammlung Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst in Europa seit 1945

17.12. – 2.4.2017: Sehnsucht. Landschaft – Würzburg und die romantische Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931/44119 www.vku-kunst.de. Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 31.12.2017: Spitälfenster: Ulrike Zimmermann

Bis 26.12.2017: VKU-Winterausstellung Gruppe II

theater ensemble

DIE MÖWE
Anton Tschekow

EINSAME MENSCHEN
Gerhart Hauptmann

Die Nacht der Ölbäume
Eric Emmanuel Schmitt

Jack the Ripper

Die Judenbank

www.theater-ensemble.net

1. - 22.1.2017: G.E. Lantzenhammer & Andreas Theurer

3.1. – 26.2.2017: Spitälfenster: Jahresgabe Heide Eggermann

29.1. – 19.2.2017: Harald Müller-Wünsche: Fotografien

ARTFILM:

1.2.2017: Kathedralen der Kultur

8.2.2017: Sketches of Frank Gehry

15.2.2017: Wetter & Architektur

LITERATUR

MAINSPESART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN

KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt

Tel.: 09364.815485

www.diemaerchenerzaehlerin.de

BÜHNE

MAINSPESART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415

www.spesartgrotte.de

16.12., 20 Uhr: Mann über Bord

17./ 26./ 31.12., 20 Uhr: Pension Schöllor

18./ 22./ 26./ 28.12., 15 Uhr: Der Räuber Hotzenplotz

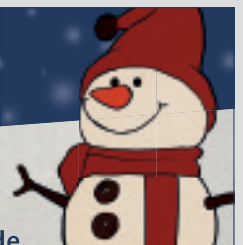
4./ 28.1., 20 Uhr: Taxi, Taxi

Nostalgischer
Volkacher Winterzauber 1. – 6.1.2017
Sternenglanz-Feuerwerk, Live-Musik & Show, Närrischer Rathaussturm
Närrischer Rathaussturm & Familien-Schnitzeljagd, Glühwein & Lagerfeuer
Neujahrskonzert & Kinder-Animation, Après-Skiparty

Volkacher
Mainschleife

Öffnungszeiten:
täglich von 15 bis 21 Uhr

www.volkach.de





Bis 26. März ist in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Systematische Bildungswissenschaften im Mainfränkischen Museum in Würzburg die Winterausstellung „Winter – Weihnacht – Winterschlaf auf Schulwandbildern“ zu sehen.

Foto Wiebke Degler, Forschungsstelle Historische Bildmedien Würzburg



Das Mord-Komplott von Helmut Schmidt, eine Kriminalkomödie in drei Akten, steht noch bis 7. Januar 2017 auf dem Spielplan im KuZu des Chaminzky's in Würzburg. Die Regie hat Kurt Egredner übernommen. Die Komödie erlebte bereits zwölf Inszenierungen. Schmidt hat bereits über 70 Mehrakter geschrieben. Foto Rainer Binz

5./ 14./ 20.1., 20 Uhr: Pension Schöllner
 6./ 8./ 15./ 22./ 29.1., 15 Uhr: Der Räuber Hotzenplotz
 7.1., 20 Uhr: Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt
 8.1., 19 Uhr: Die Wunderübung
 13.1., 20 Uhr: Drei Männer im Schnee
 15./ 22.1., 19 Uhr: Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt
 21.1., 20 Uhr: Mann über Bord
 27.1., 20 Uhr: Swingtime
 3./ 10.2., 20 Uhr: Taxi, Taxi
 4.2., 20 Uhr: Pension Schöllner
 5./ 12.2., 15 Uhr: Der Räuber Hotzenplotz
 5.2., 19 Uhr: Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt
 11.2., 20 Uhr: Mann über Bord
 12.2., 19 Uhr: Drei Männer im Schnee

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse 3, 97753 Karlstadt
 Tel.: 09353.9099490, Abendkasse:
 09353.3863, www.theater-gerbergasse.de
 17./ 18./ 26./ 29.12., 16 Uhr: www.koenig-drosselbart.msp

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
 www.theater-schweinfurt.de
 16./ 17.12., 19.30 Uhr: Danza Contemporánea de Cuba, Tanztheater aus Kuba
 18.12., 19.30 Uhr: Gefilte Fish geht tanzen, Das besondere Konzert im Theaterfoyer
 19./ 20./ 21./ 22.12., 19.30 Uhr: Die Pöpstin, Theaterlust München
 30.12., 19.30 Uhr und 31.12., 19 Uhr: Berlin Comedian Harmonists, Konzert
 4.1., 19.30 Uhr: David & Götz – Die Showpiantisten, Konzert
 7./ 8.1., 19.30 Uhr: Sarajevo, Good Bye, Theater
 10./ 11.1., 14.30 Uhr: Die Csárdásfürstin, Operette
 14.1., 19.30 Uhr: Julia Hülsman Trio, Das besondere Konzert im Theaterfoyer
 17./ 18.1., 19.30 Uhr: Die Wiedervereinigung der beiden Koreas, Theaterstück
 20.1., 19.30 Uhr: Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie
 21.1., 19.30 Uhr: Bundesjugendorchester
 22.1., 19.30 Uhr: Neujahrskonzert der Bläserphilharmonie Schweinfurt
 24.1., 19.30 Uhr: Sweeney Todd – The Demon Barber of Fleet Street, Musical-Thriller
 27./ 29.1., 17 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg, Oper
 3./ 5.2., 17 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg

7.2., 19 Uhr: The Taming of The Shrew, Theaterstück
 8.2., 19.30 Uhr: Kunst, Komödie
 11./ 12.2., 19.30 Uhr: DanceWorks Chicago meets Bundesjugendballett Hamburg
 13.2., 19.30 Uhr: Erwin Pelzig

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel. 0931.4606066
 www.bockshorn.de
 15./ 16.12., 20.15 Uhr: JR & FRIENDS – Swinging Xmas
 17.12., 20 Uhr: VIVA VOCE & Die Nürnberger Symphoniker – Wir schenken uns nix, CCW
 17.12., 20.15 Uhr: MATHIAS TRETTER - NachgeTRETERT – Die Jahresrevanche
 18.12., 20.15 Uhr: DJANGO ASÛL – Rückspiel 2016

6.1., 20.15 Uhr: MATHIAS TRETTER – Jahres NachgeTRETERT
 7.1., 20.15 Uhr: LIZZY AUMEIER präsentiert das DAMENSALONORCHESTER: Die Weissen Lilien, Konzert & Kabarett
 13.1., 20.15 Uhr: BEIER & HANG – Schmutzige Wäsche
 14.1., 20.15 Uhr: DIE FEISTEN – Versuchslabor III
 20.1., 20.15 Uhr: WERNER KOZWARA – Einer flog übers Ordnungsamt

21.1., 20.15 Uhr: TOBIAS MANN - Jubiläumsprogramm – Das Beste aus 10 Jahren Tobias Mann
 25.1., 20 Uhr: WOLFGANG KREBS – Die Watschenbaum-Gala, Mainfränkensäle Veitshöchheim
 27.1., 20.15 Uhr: ANDRÉ HARTMANN – Radio-AKTIV
 28.1., 20.15 Uhr: GEORG CLEMENTI – Zeitlieder-Tour 2017

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
 www.chaminzky.com
 15./ 16./ 17./ 21./ 22./ 23./ 26.12., 20 Uhr: Auf ein Neues
 15./ 16./ 17./ 21./ 22./ 23./ 26./ 28./ 29./ 30.12., 20 Uhr: Das Mordkomplott
 18.12., 11 Uhr: Clown Heini (Matinée)
 18.12., 19 Uhr: Auf ein Neues
 18.12., 19 Uhr: Das Mordkomplott
 31.12., 18 und 21 Uhr: Das Mordkomplott, ausverkauft
 31.12., 18 und 21 Uhr: Eine höllische Nacht (1. und 2. Premiere), ausverkauft
 3.1., 19.50 Uhr: Zehn vor Acht
 4./ 5./ 6./ 7./ 11./ 12./ 13./ 14./ 18./ 19./ 25./ 26./ 27./ 28.1., 20 Uhr: Eine höllische Nacht, Dt. Erstauflührung
 4./ 5./ 6./ 7.1., 20 Uhr: Das Mordkomplott
 8./ 15./ 22./ 29.1., 19 Uhr: Eine höllische Nacht

12.1., 20 Uhr: Ein Winter unterm Tisch, Premiere
 13./ 14./ 18./ 19./ 20./ 21./ 25./ 26./ 27./ 28.1., 20 Uhr: Ein Winter unterm Tisch
 15.1., 19 Uhr: Der Storykeller mit Cordelia Schuster
 22./ 29.1., 19 Uhr: Ein Winter unterm Tisch
 1./ 2./ 3./ 4./ 8./ 9./ 10./ 11.2., 20 Uhr: Eine höllische Nacht
 1./ 2./ 3./ 4./ 8./ 9./ 10./ 11.2., 20 Uhr: Ein Winter unterm Tisch
 5.2., 19 Uhr: Eine höllische Nacht
 5.2., 19 Uhr: Ein Winter unterm Tisch
 7.2., 19.50 Uhr: Zehn vor Acht
 12.2., 19 Uhr: Der Storykeller mit Martin Hanns

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
 www.theater-ensemble.net
 15./ 22./ 23./ 25./ 29./ 30./ 31.12., 20 Uhr: Die Möwe
 16./ 17.12., 20 Uhr: Oh Du, Du, Du Fröhliche!
 20./ 21.12., 20 Uhr: Die Nacht der Ölbäume
 31.12., 18 und 22.30 Uhr: Casablanca – Der Kultfilm als Theater-Parodie
 5./ 6./ 7./ 12./ 13./ 14.1., 20 Uhr: Die Möwe

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
 www.theater-werkstatt.com
 Spielbeginn: Mi, Fr, Sa jeweils um 20 Uhr, So 19 Uhr
 16./ 17./ 18./ 21./ 23./ 28./ 30./ 31.12.: Demian
 4./ 6./ 7.1.: Demian
 14./ 18./ 20./ 21./ 22./ 25./ 27./ 28./ 29.1.: Stück mit 10 Titeln
 1./ 3.2.: Stück mit 10 Titeln

MUSIK

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT
 Bahnhofstr. 2, 09521.9585745
 www.kulturamt-hassfurt.de
 16.12., 20 Uhr: Jazz mal anders: Double the Bass feat. Rudi Engel & Johannes Ochsenbauer, Gewölbekeller
 26.12., 20 Uhr: Light my fire – The Doors Tribute Concert, Rathaushalle
 5.1., 20.30 Uhr: Revolver in concert, Stadthalle
 7.1., 20 Uhr: Birgit Süß & Heidi Friedrich - „Inventur 2016“, Rathaushalle
 9.1., 19.30 Uhr: CUBA – Rhythmus, Rum & Revolution, Stadthalle
 13.1., 20 Uhr: Sixties Alive! Rathaushalle
 14.1., 20 Uhr: Billy Joel Story, Rathaushalle
 18.1., 20 Uhr: TBC – Vorpremiere „Aller Unfug ist schwer“, Gewölbekeller
 19.1., 20 Uhr: Frank Fischer „Gewöhnlich sein kann jeder“, Rathaushalle

20.1., 20 Uhr: Tribute to the Great Trumpet Kings, Rathaushalle
 21.1., 20 Uhr: Helen Schneider – Collective Memory, Rathaushalle
 25.1., 20 Uhr: Matthias Egersdörfer & Gankino Circus, Rathaushalle
 28.1., 20 Uhr: Rosie and the skinny crickets, Rathaushalle
 2.2., 19.30 Uhr: Peter Gebhard: Das große Bulli-Abenteuer - Von Istanbul ans Nordkap
 3.2., 20 Uhr: Philipp Weber – Weber N 5: Ich liebe ihn! Stadthalle
 5.2., 19 Uhr: Pippo Pollina & Palermo Acoustic Quintett Tour 2017, Stadthalle
 11.2., 20 Uhr: Maybebob - „Das dar man nicht!“ - Die ACapella Kultformation, Stadthalle
 13.2., 19.30 Uhr: Baltikum – Lettland, Estland, Litauen, Königsberg, im Kulturamt

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE
 Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119, Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr.
 www.vku-kunst.de

Bis 26.12.: VKU-Winterausstellung mit täglichem Konzert um 18.30 Uhr der Reihe „Kommen Sie zur Besinnung“
 17.12., 20 Uhr: Evgeni Petrichev, Klavierkonzert

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST
 Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
 www.buergerspital-weingut.de
 16.12., 18 Uhr: Blindverkostung – Weinprobe der Sinne im Turmkeller
 10.1., 19 Uhr: Wein & Käse, Themen-Weinprobe im Weinhaus
 14.1., 18 Uhr: Weinprobe Royal im Turmkeller
 20.1., 18 Uhr: Freitags-Weinprobe
 4.2., 18 Uhr: Wein. Genuss. Zeit – Kulinarische Weinprobe im Turmkeller
 STAATLICHER HOFKELLER
 Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
 www.hofkeller.de. Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz
 4.3.- 18.12.2016: Öffentliche Kellerführungen
 Fr 16.30 und 17.30 Uhr, Sa, So und Fei: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr
 16.12.16/ 21.1. und 28.1.17/ 4.2. und 11.2.17: Öffentliche Weißweinsteinproben, 20 Uhr
 17.12., 20 Uhr: Weihnachtliche Weinprobe mit Musik Red Pack



Winterliche Auszeit

Die Vogelsburg bietet den perfekten Rückzugsort

„Die Volkacher Mainschleife mitten im Herzen des Fränkischen Weinlands – im Frühling, Sommer und Herbst haben viele Menschen diese Region als Reiseziel im Sinn. Der Winter (...) ist jedoch ebenfalls eine Reise wert“, ist Marco Maiberger, Leiter der Touristinformation Volkacher Mainschleife, überzeugt.

Ein Spaziergang durch die Weinberge vorbei an unzähligen Rebstöcken sei auch dann ein unvergessliches Erlebnis. Seinen Ausblick in die letztjährige Wintersaison können Anna-Lena und Christoph Tacke vollends unterschreiben. Seit gut einem Jahr betreiben sie die frisch renovierte Vogelsburg. Restaurant und Hotel hat das Ehepaar bewusst ganzjährig geöffnet. Denn während der winterlichen Auszeit herrscht am „heiligen“ Berg deutlich weniger Hektik und Trubel als im Sommer. Hier können die Gäste

auftanken und beim Spazierengehen den Alltag hinter sich lassen. Neben Erkundungen zu Fuß sind übrigens auch Radwanderungen möglich. Dank der milden Temperaturen ist der hauseigene Fahrradverleih ebenfalls ganzjährig geöffnet. Vier Elektro-Bikes und vier Trekking-Räder stehen zur Verfügung, um das gut ausgebaute Radwegenetz in Eigenregie zu entdecken. Unter der Ägide von Küchenchef Carsten Meck entstehen obendrein winterliche Genüsse, die die Gäste anschließend von innen wärmen. Deftige Mostsuppen kommen ebenso auf den Tisch wie dampfendes Kesselsaftgulasch oder typisch fränkische Bratwürste. Auch der hauseigene „Vogelsburg Burger“ mit Fleisch aus dem Ochsenfurter Gau stärkt Leib und Seele. Gänzlich abschalten gelingt dann auf den gemütlich eingerichteten Zimmern. Besonders ein-



laden möchte das Ehepaar Tacke Anfang 2017 zu zwei Terminen. Am 22. Januar lockt ein großes Brunchbuffet und am 25. März erklingt eine Bläuserserenade.

Nicole Oppelt
FOTOS VOGELSBURG

Hotel & Restaurant
Vogelsburg - Einkehren.
Besinnen. Genießen.
Vogelsburg 1
97332 Volkach
Tel.: 09381.7108970
www.vogelsburg-volkach.de

Jeder wie er isst

Bernhard Reiser führt die „Kochschule des Jahres 2017“

Der renommierte Gastroführer Gault&Millau hat den Würzburger Gastronom Bernhard Reiser mit einer Bestnote für Deutschland bedacht. Die von ihm seit 18 Jahren betriebene „Reisers Kochschule“ ist nach Ansicht der Fachleute hierzulande federführend.

Im kleinen Küchenhaus auf dem Hof des Restaurants „Reisers“ am Stein sowie in der „Genussmanufaktur“ im Dettelbacher mainfrankenpark können Privatleute, Firmen, aber auch Profiköche fit(er) am Herd werden. Dazu bietet Bernhard Reiser und sein Team ein umfassendes Paket an Kursen.

Frei nach dem Motto: „Jeder ist wie er isst“ nimmt er dabei „unbedarfte Topfgucker als auch fortgeschrittene Kochlöffelartisten“ an die Hand und versetzt sich in ihre

spezielle Situation. Und genau das hat offenbar überzeugt. „Es geht um das Gesamtkonzept, die Tiefe des Portfolios, nicht um das Kochen mit einem Sternekoch“, so Bernhard Reiser, der unter anderem auch Lehrender in Sachen gesunder Ernährung ist.

Und es gibt bereits ein weiteres, neues Betätigungsfeld. „Ab 2017 sind wir eine Weber-Grill-Akademie, übrigens die einzige in Unter- und Mittelfranken.“ Auch hier habe man sich nicht bewerben müssen, sondern sei ausgesucht worden.

Weiter gehe es auch mit der Beratung von Firmen in Sachen gesunder Verpflegung von Mitarbeitern – aus gutem Grund. „Hier herrscht ein immenser Nachholbedarf.“ Der Ernährungscoach der Skigymnasiums Stams in Tirol, der Kaderschmiede der österreichi-



schen Ski-Weltmeister, ist sich sicher: „Nur wer richtig isst, kommt gut durch den Tag. Das gilt nicht nur für Leistungssportler.“

Nicole Oppelt
FOTO NICOLE OPPELT

Bernhard Reisers Kochschule war als Benefit des Portfolios nebenbei gedacht. Mittlerweile hat sich sie zu etwas ganz eigenem, ausgekochtem und wie man sieht ausgezeichnetem entwickelt...

www.der-reiser.de

ERSTE GEIGE

Mit einer trockenen Spätlese hat das Weingut Geiger & Söhne aus Thüngersheim den diesjährigen Ehrenpreis des Landkreises Würzburg errungen. Erfolg hatte das 1850 gegründete Traditions-Weingut im Rahmen der Fränkischen Weinprämierung mit seinem 2015er Thüngerheimer Scharlachberg, Silvaner – der so genannten „Ersten Geige Doppelstück“. Als Ehrenpreis wünschten sich Julia und Gunter Geiger einen Gutschein für den Weintreffpunkt „Wein + Seele“ in Thüngersheim, um dort mit ihrem Team einen unbeschwerten Abend verbringen zu können. „Denn ohne unsere tolle Mannschaft könnten wir nicht diese Ergebnisse erzielen. Da ist uns ein Dankeschön wichtig“, so Geiger. Mit Auszeichnungen ist das älteste schriftlich erwähnte Weingut Thüngersheim reich gesegnet. Allein 2015 wurden 45 Weine mit Goldmedaillen bedacht.

nio, Foto Eva Schorno

www.geigerundsoehne.com



Große Freude über die Auszeichnung zeigten Julia und Gunter Geiger (r.) beim Besuch von Landrat Eberhard Nuß (Mitte) im Thüngerheimer Weingut. Begleitet wurde er von (l.) Yvonne Waltert, Leiterin Büro des Landrats, sowie Susanne Müller, Geschäftsführerin der Fränkischen Weinland Tourismus GmbH (z.v.r.).



Fein und feminin

Der Staatliche Hofkeller freut sich über einen Jahrgang mit moderatem Alkohol

„Der Jahrgang 2016 war ein total verrückter, mit dem Spätfrösten im April, dann dem Hagel im Mai und der Peronospora und der langen Trockenheit zwischen Juni und September“, blickt Marcel von den Benken, Chef des Staatlichen Hofkellers in Würzburg, auf eine turbulente Saison zurück. Mittlerweile ist Ruhe eingekkehrt. Die fränkischen Winzer haben ihre Ernten eingefahren. Sie sind optimistisch, den Weinfreunden einen sehr guten Jahrgang beschermen zu können – und das, obwohl das Wetter sie allesamt Nerven gekostet hat. Auch der Staatliche Hofkeller musste bei so vielen Kapriolen, die erst durch einen wunderbaren Herbst

ausgeglichen werden konnten, reagieren. „Wir haben uns in 2016 im Team darauf verständigt, dass wir die Trauben ernten, sobald sie die für die angestrebte Qualität erforderliche Reife erreicht haben“, erklärt der studierte Geograph die Herangehensweise in dieser Ernteperiode. „Wir haben bewusst einmal nicht so sehr auf das eventuell mögliche letzte Grad Oechsle geschaut, sondern haben viel mehr vom Stock probiert und haben dann gelesen, wenn die Trauben ein ansprechendes Aroma ausgebildet haben.“ Das Ergebnis seines Betriebs sei „ein sehr feiner und femininer Jahrgang“ mit moderaten Alkoholgraden. „Wir werden

etliche Weine im Portfolio haben, die um 12 Vol% liegen werden. Der Trinkfluss und die Saftigkeit stehen hier klar im Fokus.“ Das durchschnittliche Mostgewicht liege laut Artur Steinmann, Präsident des Fränkischen Weinbauverbands, in diesem Jahr bei 86 Grad Oechsle. Damit seien 60 bis 70 Prozent des Weins prädikatsweingeeignet, können also als Kabinett, Spätlese oder noch höher eingestuft werden, zieht der Fachmann im Bayerischen Rundfunk über Frankenwein Jahrgang 2016 Bilanz. Auf der Zielgeraden sei eine Qualität entstanden, die viele gar nicht mehr erwartet hätten.

nio

FOTO DIETER LEISTNER/STAATLICHER HOFKELLER WÜRZBURG

TOP-AUSZEICHNUNG FÜR DAS WEINGUT HORST SAUER

Der Titel „German Wine Producer Of The Year 2016“ geht in diesem Jahr nach Franken. Bei der 47. International Wine & Spirit Competition (IWSC) in der Londoner Guildhall wurde das Weingut Horst Sauer ausgezeichnet. Damit hat das Weingut aus Escherndorf nach 2004, 2007, 2010, 2012 und 2014 diese Auszeichnung bereits zum 7. Mal erhalten. Sandra Sauer nahm den Preis im Rahmen des festlichen Banketts in London entgegen.

Die International Wine & Spirit Competition wurde 1969 vom Önologen Anton Massel gegründet. Jedes Jahr erhält der Wettbewerb Einsendungen aus über 80 Ländern und die Auszeichnungen der IWSC werden in der Branche hoch gehandelt.

red, Foto IWSC



Öko mit Köpfchen

13 fränkische Winzer haben sich der Nachhaltigkeit verpflichtet



Die Ethos-Winzer sind: Weingut Stefan Bardorf (Randersacker), Weingut Felshof (Sommerhausen), Weingut Hemberger (Rödelsee), Weingut Hümmler (Elfershausen), Weingut Markus Meier (Ulsenheim), Müller! Das Weingut (Hammelburg), Weingut Neder (Ramsthal), Weingut Ruppert (Hammelburg), Weingut Scheuring (Margetshöchheim), Weingut Schmachtenberger (Randersacker), Weinbau Six (Wirmsthal), Winzerhof am Spielberg (Randersacker) und Weingut Daniel Then (Sommerach).

„Wir wollen coole Weine machen. Das beginnt weit vor dem Keller“, sagt derzeit eine Gruppe Winzerinnen und Winzer. Die jungen Leute machen sich Gedanken, was sie von ihren Eltern bekommen haben und was sie an die nächsten Generationen weitergeben möchten. Entstanden ist daraus das Gemeinschaftsprojekt „Ethos“ mitsamt eines schon jetzt beachtlichen „Kodex“. Nach diesem möchten sie ihre Arbeit in den eigenen Betrieben, die sich unter anderem in Ramsthal, Hammelburg, Wirmsthal oder Randersacker befinden, aber auch zusammen bewerkstelligen: Sie wollen die fränkische Weinkulturlandschaft – insbesondere die Steillagen – erhalten.

Es soll umwelt- und ressourcenschonender Weinbau betrieben und die Biodiversität gefördert werden. Alle wollen „saubere, ehrliche und

faire Weine mit Qualität erzeugen“ und gesellschaftliche und soziale Verpflichtungen übernehmen. Lob gibt es für so viel „Öko mit Köpfchen“, wie sie es selbst nennen, nicht nur vom Präsident des Fränkischen Weinbauverbandes, Artur Steinman. Auch Dr. Hermann Kolesch, Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau, glaubt, dass Qualität in Zukunft nach der Moral bewertet wird. Der Fachmann ist sich sicher: „Für Entwicklungsprozesse ist eine solche Gruppe unabdingbar. Aus solchen Konstellationen entstehen Leuchtturmbetriebe.“ Ein erstes „sicht- und schmeckbares“ Gemeinschaftsergebnis ist ein naturtrüber und unfiltrierter Wein, den sie aus ihren besten Silvaner-Trauben gemacht haben. *nio*

FOTO N. OPPELT

www.ethos-franken.de

DRACULA LÄDT ZUM DINNER

Nerven- und Gaumenkitzel gibt es am 7. Januar im B. Neumann in Würzburg. Danach gefragt, was ihrem Essen den „letzten Schliff“ verleiht, antworten Köche gerne: „die Extra-Portion Liebe.“ Anders im B. Neumann in Würzburg: Beim Grusel-Dinner am 7. Januar 2017 ist es eher die Portion Nervenkitzel, die das Essen anheizt und zu einer rundum gelungenen Sache macht. Nachdem der Frauenmörder Jack the Ripper bereits im November sein „Unwesen“ in Würzburg treiben durfte, holt sich das B. Neumann nun den Meister des Fürchtens höchstpersönlich ins Haus. Begleitet von seinem verrückten Gehilfen Renfield, werden die Gäste diesmal Zeuge, wie „Graf Dracula“ nach London reist, um sich eine neue Braut auszusuchen. Der Fürst der Finsternis hat es auf Mina Murray, die Verlobte des Immobilienmaklers Jonathan Harker, abgesehen. Doch seine ärgste Widersacherin, die Vampirjägerin Sadie van Helsing, hat etwas dagegen. Die Gruselkomödie in fünf Akten entführt aber nicht nur in das verrufene Nachtlokal „Rote Höhle“. Neben den Nerven werden an diesem Abend auch die Gaumen gekitzelt. Denn begleitet wird jeder Grusel-Gang von einem Augen- und Gaumenschmeichler in Form eines auf den Abend verteilten Vier-Gänge-Menüs. Ein Rat sei jedoch gestattet: Seien sie nicht zu vertrauensselig, wenn es um ihren Hals geht. Da die Vorstellung am 7. Januar 2017 bereits ausverkauft ist, hat das B. Neumann einen Zusatzsatztermin angehängt, am 8. Januar 2017.

www.b-neumann.com und www.gruselinner.de



WEINGENUSS IM BÜRGERSPITAL WEINGUT



Alle Infos unter
[www.buergerspital.de/
weinevents](http://www.buergerspital.de/weinevents)

Freitags
weinprobe

Weinevents

Themen-
weinproben

Kulinarische
Weinprobe



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

W E I N G U T

Theaterstr. 19 · D-97070 Würzburg

Telefon 0931 3503-441

www.buergerspital-weingut.de

Geschenke der Natur

Das Bürgerspital Weingut lädt auch 2017 zum ausführlichen Probieren



Mit dem Kelterhallen Weinfest startet die Würzburger Weinfestsaison. Das Kelterhallen-Weinfest am 7. und 8. April 2017 – eine echte Kultveranstaltung inzwischen.

Events wie die erst kürzlich stattgefundene „Nacht der offenen Weinkeller“ verbinden den Genuss und Blicke hinter die Kulissen des Bürgerspital Weinguts.

Stahltank und Holzfässer – eine gelungene Liaison von Tradition und Moderne.

Das Jahr 2016 barg für das Bürgerspital Weingut allerhand Grund zur Freude. In diversen Rahmen wurde das 700-jährige Jubiläum der Stiftung Bürgerspital zum Hl. Geist gefeiert. Zum Jahresende gab es bei der elften Fränkischen Weingala im Vogel Convention Center nun noch den Ehrenpreis der Stadt Würzburg für den 2015er Würzburger Pfaffenberg obendrauf. Und auch in die Zukunft blickt das Team rund um Weingutsdirektor Robert Haller optimistisch. „Den Jahrgang 2016 kann man als Geschenk der Natur bezeichnen. Die Qualität der Trauben war per-

pekt“, so ihr Fazit nach einer von Wetterkapriolen geprägten Saison. „Die Weine sind fein und haben eine intensive Frucht ohne ihren mineralischen Charakter zu verlieren. Dies zieht sich durch alle Sorten und Qualitätsstufen.“ Ihr Veranstaltungs-Paket 2017, um sich persönlich davon zu überzeugen, hat die Truppe natürlich längst geschnürt. Was die Weinfreunde hier erwartet, ist für die Bürgerspital-Mannschaft klar: Es sind „großartige Weine, die viel Trinkspaß garantieren.“ Den Startschuss begeht das Weingut mit einem bodenständigen Klassiker. „Wein & Käse“ locken bereits am

10. Januar 2017 ins Weinhaus. Vier Tage später heißt es dann „Weinprobe Royal“ im Turmkeller. „Wein. Genuss. Zeit“ (4.2.), „Das fliegende Wein.Menü“ (16.2.), „Sweet 'n Spicy“ (14.3.), der „Meistertalk“ (31.3.) oder auch die klassische Freitagsprobe (20.1., 17.2., 17.3., 21.4., 26.5., 23.6.) bestimmen die ersten Wochen im neuen Jahr. Noch haben viele Weingut-Fans die „Nacht der offenen Weinkeller 2016“ gut im Gedächtnis. Der Blick in den Kalender verspricht jedoch schon jetzt Wiedersehensfreude.

Denn am 7. und 8. April steht mit dem „Kelterhallen-Weinfest“ erneut eine Kult-Veranstaltung zum Start in die Weinfestsaison auf dem Programm. Apropos „Konstanten“. Der traditionelle „Erlebnistag“ (6.5.) darf im Bürgerspital-Kalender natürlich ebenso wenig fehlen wie das legendäre „Hofschoppenfest“ (15.6.) der Bürgerspital-Weinstuben im historischen Innenhof. Zum zweiten Mal auf dem Programm steht darüber hinaus die „VDP.Jahrgangverkostung“ (7.5.). Abgerundet wird das Frühjahrs- und Sommerprogramm mit der „Wein.Party am Pfaffenberg“. Am 28. und 29. Juli zieht es das Weingut abermals auf den Betriebshof in die Dürrbachau, wo unter dem Motto „der Pfaffenberg rockt!“ wieder die Top-BüSpi-Weine, die gemütliche Bocksbeutel-Lounge, zwei Live-Acts, die Weinhaus-Küchencrew, die Sommerbar auf der Strohballenwiese und selbstredend ein hochmotiviertes und partyfreudiges BüSpi-Team warten. *nio*

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT, @UNCLESAM-FOTOLIA.COM

www.buergerspital-weingut.de, www.facebook.com/buergerspitalweingut





Den Alltag vergessen

Abschalten, Wärme tanken und entspannen – saunen und baden für Wohlbefinden

Das Thermometer fällt, die Muskeln ziehen sich zusammen, alles fühlt sich verspannt und schwer an. Ein langer Winter liegt vor uns. Die Aussicht mag manch einen bedrücken. Doch man kann Abhilfe schaffen: Den Alltag hinter sich lassen, ausspannen, etwas nur für sich und seine Gesundheit tun und damit ganz entschieden dem Winterblues ein Schnippchen schlagen. Saunen und Thermen helfen dabei. Wer

ungetriebenen Spaß haben möchte, der sollte allerdings ein paar Dinge beherzigen. In der Sauna sollte man möglichst in liegender Position auf der mittleren oder höheren Stufe mindestens acht, besser aber zwölf, höchstens jedoch 15 Minuten verbringen. So erfolgt eine einheitliche Erwärmung des ganzen Körpers. Eine bis zwei Minuten vor dem Verlassen der Sauna sollte man sich aufsetzen. Die Abkühlung ist nach jedem Saunagang wichtig. Der Vor-

gang sollte am besten mit einem kühlen Luftbad von zwei bis fünf Minuten beginnen. Dann erfolgen kalte Schlauchgüsse oder Schwallbrausen, stets bei den Händen und Füßen beginnend und allmählich zur Körpermitte fortschreitend. Dadurch wird das Training der Blutgefäße in der Haut gefördert. Der Abkühlvorgang kann durch warme Fußbäder (bis 40 °C, nur knöchelhoch) beschleunigt werden. *sek*

FOTO PIXABAY.COM@ZEROCOOL, ©BILLIONPHOTOS.COM-FOTOLIA.COM

Wunsch nach Wärme

Franken-Therme Bad Windsheim bietet Entspannung pur in der kalten Zeit

Mit dem Beginn der kalten Jahreszeit wächst der Wunsch nach Wärme, Wohlfühl und Entspannung. In der Franken-Therme Bad Windsheim bieten die Thermal-Badehallen mit Salzsee, die Sauna-Landschaft und die exklusive Wellness-Oase den passenden Rahmen für eine wohlthuende und regenerierende Auszeit.

Vier Thermal-Sole-Becken laden in der Franken-Therme zum Verweilen ein – drei im Innenbereich, ein weiteres im weitläufigen Außenbereich inklusive Thermengarten. Die Becken werden gespeist von der nur 200 Meter entfernten Bad Windsheimer Thermalsole-Quelle und verfügen über verschiedene Salzkonzentrationen. Sprudelnde Vielfalt bieten die Wasserattraktionen – vom Strömungskanal über Massagedüsen bis hin zum Whirlpool.

Im ganzjährig beheizten Salzsee, der mit vollgesättigter Sole (26,9% Salzgehalt) gespeist wird, kann man sich fast schwerelos vom wohltemperierten Wasser tragen lassen. Die Teilüberdachung des Sees in Form einer transparenten

Kuppel ermöglicht auch an kälteren Tagen ein Bad mit Panoramablick. Sanftes Licht in der Kuppel und der darüber liegende Sternenhimmel sorgen am Abend für Wohlfühlambiente pur!

Wohlig Wärme, aromatische Düfte und erholsame Ruhe – in der Sauna-Landschaft der Franken-Therme Bad Windsheim kommen Sauna-Liebhaber auf ihre Kosten. Insgesamt acht Saunen laden zum vielfältigen Schwitzvergnügen ein, darunter z.B. die Zirbensauna, das Brechelbad oder die große Panoramasauna, deren verglaste Front den Blick auf den weitläufigen Saunagarten freigibt. An jedem 1. Freitag im Monat findet die „Mitternachts-Sauna“ mit verlängerter Öffnungszeit bis 1.00 Uhr und erweitertem Aufgussprogramm statt.

In der Wellness-Oase der Franken-Therme werden vielfältige Anwendungen angeboten, die Körper und Seele gleichermaßen verwöhnen. Umschmeichelt von zartem Spätburgunderduft genießt man in der prunkvollen Kaiserwanne ein Milchbad in nostalgischer Atmosphäre, lockert sich bei einer



klassischen Massage mit Silvaner-Aromaöl oder entdeckt im Rasul-Dampfbad eine märchenhafte Pflegeremonie. Für alle Behandlungen ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich. *ft*

FOTO STUDIO WALDECK, SCHEINFELD

Öffnungszeiten:

Badehallen: täglich von 9 – 22 Uhr
Sauna-Landschaft & Wellness-Oase: täglich von 10 – 22 Uhr

ANZEIGE

Warmes Wasser, gedämpftes Licht, schwereloses Treiben: Entspannung pur.

Franken-Therme
Bad Windsheim
Erkenbrechtallee 10
91438 Bad Windsheim
Tel.: 0 98 41 – 40 30 0
info@franken-therme.net
www.franken-therme.net

Den schönsten Tag im Leben eines Paares stilgerecht, authentisch und gefühlvoll festzuhalten, das hat sich Fotografin Ina E. Brosch zum Ziel gesetzt.



Die Seele ins Bild bringen

Ina E. Brosch hält die schönsten Momente am wichtigsten Tag ganz natürlich fest

Der Anlass ist einmalig und soll möglichst authentisch konserviert werden. Hochzeitsfotos sind etwas ganz persönliches und sie sind neben den Erinnerungen an diesen schönsten Tag im Leben das, was bleibt. Das, was einen noch Jahrzehnte später in der Erinnerung zu dem besonderen Ereignis zurückkehren und das Kribbeln auf der Haut spüren lässt, ein Lächeln auf die Lippen zaubert. Für die Fotografin Ina E. Brosch aus Iphofen lässt sich dies erreichen, wenn es gelingt, die Seele ins Bild zu bringen. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist ein ausführliches Vorgespräch, um sich und die Wünsche des Brautpaares kennen zu lernen. In ungezwungener Atmosphäre kann sich das Paar an das Fotografiertwerden gewöhnen, sich natürlich und authentisch geben. Individuell auf das Brautpaar eingestellt entstehen dann am Hochzeitstag, dem Start in ein gemeinsames Leben, stilvolle Momentaufnahmen, die das Charak-

terische der Brautleute einzufangen verstehen. „Die Aufnahmen sollen nicht gestellt wirken, das Lächeln soll echt sein und die Haltung unverkrampft“, fasst Ina E. Brosch ihre Wunschvorstellung zusammen.

Mit ihren Fotos möchte sie eine Geschichte vom Hochzeitstag und von den Träumen des Brautpaares erzählen, die möglichst lange nachklingt.

sek

FOTOS INA E. BROSCH



In einem lockeren Vorgespräch können alle Wünsche in Ruhe besprochen werden, dann ist am Hochzeitstag alles wie selbstverständlich.

DAMIT WIRKLICH ALLES GELINGT

Wenn Liebende beschließen zu heiraten, beginnt für sie eine spannende Zeit der Planung und Vorbereitung, die bestenfalls im schönsten Tag des Lebens gipfelt. Doch leider sieht die Realität für das Brautpaar in spe oft anders aus: Bei der Vorbereitung der Hochzeit lauern so manche Tücken und Stolperfallen. Wer sich nicht in diesem Metier auskennt, begeht schnell elementare Fehler, und was ein Tag voller Freude und Glück werden sollte, endet dann nicht selten mit Tränen und bitterer Enttäuschung. Wassili Jungblut ist seit vielen Jahren Hochzeitsfotograf und -videograf. Mehr als 500 Hochzeiten durfte er in Bild und Ton begleiten und hat von der Traumbhochzeit bis zum totalen Albtraum schon alles gesehen. Er weiß, worauf Paare in der Vorbereitungsphase achten müssen, damit alles gelingt. Bei der Schilderung seiner Erlebnisse nimmt er kein Blatt vor den Mund, wenn es darum geht, schwarze Schafe der Branche zu enttarnen, aber auch krasse Planungsfehler der Brautpaare anzusprechen. Seine Worte dürften sicher nicht jedem Dienstleister und jedem Brautpaar behagen. Doch wer sich auf seine Ratschläge und wertvollen Insider-Tipps einlässt, hat die Chance, alles richtig zu machen und wirklich den schönsten Tag seines Lebens zu erleben.

sek, Foto Randspalte: ©moritz320-pixabay.com

■ Wassili Jungblut: Hochzeitsplaner „Rette deine Hochzeit“: Ein Hochzeitsprofi spricht endlich Klartext!, 120 Seiten, tredition 2016, 12,99 Euro



SCHLOSS SULZHEIM

Feiern im Schloss

info@schloss-sulzheim.de
www.schloss-sulzheim.de

Hochzeiten- und Familien-
und Betriebsfeiern

SO 15.01.2017 10:00 Uhr
Italienischer Brunch

SO 29.01.2017 10:00 Uhr
Schloss Brunch

Telefon (0 93 82) 86 28

HOCHZEITSmesse

mit Modenschau

WÜRZBURG

NOVUM

BUSINESSCENTER

29. Januar

11-17 UHR

Weitere Messen z. B. am

19. Februar in Schweinfurt
Konferenzzentrum Maininsel



INFOS www.just-married.de



Rückenfreie, körperbetonte Schnitte mit Spitzen bei der Braut und figurbetonte moderne Anzüge beim Bräutigam in bevorzugt dunklen Farben zählen zu den Modetrends 2017.

Einmal Prinzessin sein

Große Hochzeitsmesse am 14. und 15. Januar in Wachenroth zeigt die Trends 2017

Verlobt - wie romantisch! Und die Hochzeit - das wird traumhaft! Doch schon Monate vorher geht der Stress los: Wie lädt man ein und vor allem wen? Welches Kleid, wer sitzt wo, und was macht eigentlich der Bräutigam? Wie sieht die Dekoration aus, was kann man selbst machen - oder einfach bestellen? Fragen über Fragen. Gut beraten ist, wer sich umfassend informieren kann, um dann die richtigen Entscheidungen zu treffen für den schönsten Tag.

Solch eine Möglichkeit bietet eine der größten Hochzeitsmessen Nordbayerns vom 14. bis 15. Januar 2017 in der Ebrachthalle Wachenroth. Der Schwerpunkt der Präsentation wird auf der aktuellen Braut- und Bräutigammode liegen. Das Bekleidungshaus Murk aus Wachenroth zeigt in gut zweistündigen aufwendigen Shows (Sams-

tag ab 18 Uhr, Sonntag ab 16 Uhr), was in Sachen Hochzeitsmode angesagt ist. Aber auch die Festgäste und Blumenkinder kommen nicht zu kurz. Gesangs- und Tanzeinlagen aus Film und Musical sorgen für kurzweilige Unterhaltung.

Zahlreiche Aussteller zum Thema „Heiraten“ vom Friseur und Kosmetikstudio über Fotografen, Floristen und Konditoren bis zum Reisebüro runden die Veranstaltung ab. Einlass ist jeweils zwei Stunden vor Beginn der Modenschau. Da die Nachfrage sehr groß ist, empfiehlt es sich, die Karten im Vorverkauf zu erwerben (Telefon 09548.9230-0 oder per Mail unter info@murk.de) Der Versand der Karten erfolgt kostenlos.

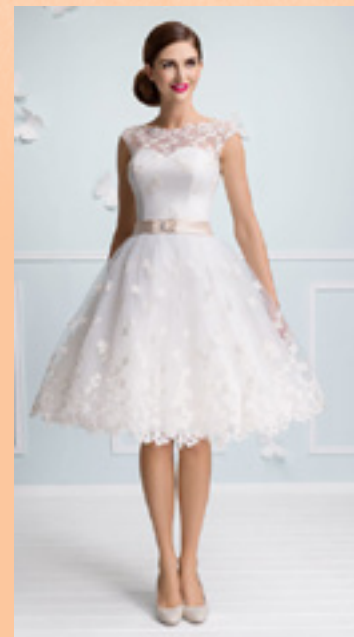
Und nun ein kleiner Vorschmack auf die Saison 2017. Duftiger Tüll, romantische Spitzen, figurbetonte Schnitte - dem Wunsch,

einmal wie eine Prinzessin auszu-sehen, steht nichts im Wege. Auch ein schöner Rücken kann entzücken - dieses Sprichwort hat bereits im letzten Jahr Gestalt angenommen in tiefen Rückenausschnitten, wahlweise schlicht, mit Perlen oder Spitzen im Tattoo-Look umgesetzt.

Die femininen Linien werden durch oft farblich abgesetzte Gürtel in leichten Champagner- oder Rosétönen mit und ohne Applikationen noch unterstrichen. Wem das zu märchenhaft wirkt, der kann sich auf edle und vornehm zurückgenommene Kleider in Organza oder Chiffon freuen. Auch bei den Herren fallen schlanke Linien bevorzugt in Anthrazit, Dunkelblau oder Schwarz mit Schattenstreifen auf Wunsch ins Auge. Plastron, Fliege und Hosenträger setzen das i-Tüpfelchen.

sek

FOTOS LADYBIRD, MODEDEPOL, WILVORST, GRACAMANI-FOTOLIA.COM



Spitze und Tüll sind nach wie vor in.



Zeigen Sie Stil und feiern Sie Ihre Hochzeit im Ambiente eines fränkischen Landsitzes.

Großzügiger Gartenbereich. Bis zu 140 Personen.

Marktbreiter Straße 265
97199 Ochsenfurt
www.polisina.de

Fon +49(0)9331-8440
Fax +49(0)9331-7603
info@polisina.de

Hochzeit 2017

Brautmodenschauen
& Hochzeitsmesse

14.-15. Januar

Ebrachtalhalle
Wachenroth

Modenschauen

Sa. 14. Januar
um 18 Uhr

So. 15. Januar
um 16 Uhr

Karten

Vvk. 6€
Tageskasse 7€

MURK

96193 Wachenroth, direkt an der A3
Tel. 09548/9230-0, www.murk.de

Mitwirkende: Friseur Heidi Hertel & Team - Weisendorf · Brautsträuße Gärtnerei Groß - Weisendorf · Kosmetik & Nagelstudio, Cantinho da Célia - Höchstädt · Schmaling Schmuck Design - Burgebrach · TUI-Reise-Center Mäx - Höchstädt · Tischlein deck dich - Wachenroth · Hochzeitstorten Wachenröther Bäck · Hochzeitsfilme und -Fotos Katzenberger · Scheinfeld · Kerzen Schneider · Hemhofen · Ihre Hochzeitslocation · Landhotel Geiselwind · Hochzeitsauto mobilereisverkauf.de · Heiligenstadt · Elektrogeräte & Hochzeitsstische Hartmann · Neustadt/Aisch+Bad Windsheim · Stöhr Fotografie · Fürth · Time2Change Crew · Bamberg

Special Guests: Svenja & Oggi von der Live Hochzeitsagentur



Entspannt zurücklehnen kann sich, wer alles optimal geplant hat.

Optimal geplant

Hochzeitsmessen in Würzburg und Schweinfurt

Tipps und Trends rund um den schönsten Tag im Leben präsentiert die Hochzeitsmesse am 29. Januar von 11 bis 17 Uhr im Novum Conference Businesscenter Würzburg in der Schweinfurter Straße 11. Eines der Highlights dieser Hochzeitsmesse sind die Modenschauen von Donna Magica, die mit traumhaften Kleidern begeistern wird. Es werden Modekollektionen für Braut, Bräutigam und Gäste in großer Auswahl präsentiert.

Die Location bietet einen exklusiven Rahmen, in dem man sich ganz zwanglos informieren kann über Hochzeitstorten, Einladungskarten, Trauringe und Tischdeko ebenso wie zahlreiche Geschenkideen und vieles mehr, um den schönsten Tag im Leben perfekt zu machen. Wer sich Zeit nimmt, kann sich von vielen Anregungen inspirieren lassen und Antworten auf die unterschiedlichsten Fragen

hinsichtlich der Gestaltung der Hochzeitsfeier bekommen. Dabei wird nicht nur etwas für das Brautpaar, sondern auch für die Schwiegermutter in spe, die Trauzeugen, die Blumenmädchen oder die besten Freundinnen geboten.

Die Firma „Just Married“ gilt als einer der größten Hochzeitsmessen-Veranstalter Deutschlands und organisiert mehr als zehn Hochzeitsmessen pro Jahr.

Am 19. Februar stellt das Konferenzzentrum Maininsel in Schweinfurt von 12 bis 17 Uhr das ansprechende Ambiente für eine weitere „Just married-Hochzeitsmesse“. Hier werden Giselle Brautmoden mit den neuen Brautmodentrends verzaubern. Und eine Vielzahl von Ausstellern rund ums Thema Hochzeit mit den neuesten Trends aufwarten. *sek*

FOTO WWW.FOTO.SCHWAB.DE

I Infos unter www.just-married.de sowie telefonisch unter 0921.78 67 43 7.

GUIDE FÜR DEN SCHÖNSTEN TAG

bleibt die eigene Hochzeit als schönster Tag des Lebens in Erinnerung oder als stressiges Projekt? Dies ist keine Frage des Schicksals, sondern der gelungenen Vorbereitung. Die Hochzeitsexpertinnen Susanne Rademacher und Katja Heil erklären in ihrem besonderen Hochzeitsratgeber, wie man den großen Tag entspannt und persönlich erleben kann. Dieser opulent bebilderte und inspirative Guide ist heiter und persönlich geschrieben. Neben wichtigen Punkten wie Einladungen, Brautstrauß, Deko und Gastgeschenke präsentiert dieses Buch vor allem ganz viel Inspiration anhand von echten Hochzeiten: modern, natürlich, elegant sowie farbenfroh. Anleitungen – mit übersichtlichen Checklisten und ein Glossar der wichtigsten Begriffe – runden es ab und machen diesen traumhaften Bildband zu einem der essentiellen Hochzeitsbegleiter, der den Zeitgeist aufgreift und den neuen ästhetischen Ansprüchen entspricht. *red*

I **Susanna Rademacher & Katja Heil: Unser Tag: Stilvoll und modern heiraten – die schönsten Hochzeiten - Liebevoller Ideen und kreative Beispiele.**
192 Seiten, Callwey Verlag, 29.95 Euro

Der schönste Tag...
Die schönsten Bilder...

Kalbweg 65
97346 Iphofen
09323 89980
ina.e@brosch.de
www.brosch.de

FOTODESIGN INA E. BROSCH

Nikolaus und Co.

Winterausstellung im Kloster Wechterswinkel stellt die weihnachtlichen Gabenbringer vor

Nikolaus, Weihnachtsmann, Christkind - sie alle bringen in der heiligen Zeit ihre Gaben und Geschenke. Doch wer sind sie und seit wann gibt es sie? Diese und weitere Fragen um die wichtigsten Gabenbringer der Advents- und Weihnachtszeit beantwortet die

Winterausstellung „Morgen, Kinder, wird´s was geben“ - Nikolaus und Weihnachtsmann“. Bis 8. Januar ist sie im Kloster Wechterswinkel in der Rhön zu sehen. Nikolaus von Myra, zwischen 270 und 286 in Patara geboren und an einem 6. Dezember 326, 345, 351 oder 365

gestorben, ist einer der bekanntesten Heiligen der Ostkirchen und der lateinischen Kirche. Sein Gedenktag, der 6. Dezember, wird im gesamten Christentum mit zahlreichen Volksbräuchen begangen. Nikolaus wirkte in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts als Bischof von Myra in der kleinasiatischen Region Lykien, damals Teil des römischen, später des byzantinischen Reichs, heute der Türkei. Sein Name im Griechischen bedeutet Sieg(reich) er des Volkes. Seit dem 17. Jahrhundert besucht er Kinder und belohnt sie mit Geschenken. Im 19. Jahrhundert erfuhr das Bild des gütigen, helfenden Bischofs eine Wandlung hin zum Weihnachtsmann, der gekleidet mit Kapuzenmantel, Stiefeln, Rute und Sack von Haus zu Haus zog, woraus im Zuge der Coca Cola-Werbung der klassische Weihnachtsmann mit Mütze und Rauschbart wurde. *sek*

FOTOS KULTURAGENTUR RHÖN-GRABFELD



TRADITION

Das Würzburger Weihnachtsbüchlein erscheint, erstmals in Farbe, als Liederheft zum traditionellen „Offenen Weihnachtsingen“ am 4. Adventssonntag am 18. Dezember auf dem Ehrenhof des Rathauses. Es dient außerdem als kleiner Begleiter durch die Würzburger Weihnacht und für den Bummel über den Weihnachtsmarkt. Ein Plan der Weihnachtsmarktstände ist ebenso enthalten, wie das Veranstaltungsprogramm der Weihnachtsmarktstage, ein Gebäckrezept zum Nachbacken von Würzburgs Traditionscaféhaus Michel, eine Weihnachtsgeschichte in fränkischer Mundart von Doris Alberth und die Vorstellung der Domkrippe durch die bischöfliche Pressestelle.

Funkelnde Figuren

Glasmuseum Wertheim zeigt über 100 Jahre alten Christbaumschmuck aus Glas

Die Heilige Familie mit Maria, Josef und dem Jesuskind, Kaiserin Sissi und der Gartenzwerg - sie alle begrüßen als funkelnder Figurenschmuck in einer der zwölf Vitrinen die Besucher des Glasmuseum Wertheim in der „Historischen Weihnachtsglasbläserei“ (Kleines Haus). Bis 6. Januar erinnert die Ausstellung „Christbaumschmuck aus Glas“ mit der über 100 Jahre alten Christbaumschmuck-Sammlung aus Thüringen und Gablonz/Böhmen an die Herkunft der Wertheimer Laborglasindustrie aus Thüringen. Dort verarbeiteten gegen Ende des 18. Jahrhunderts Thüringer Glasbläser auf der Suche nach neuen Erwerbsquellen infolge von Hungersnöten erstmals Glasröhren und Glasstäbe „vor der Lampe“. Aus der anfänglichen Herstellung von Perlen, Früchten und Hohlglastieren für die Modeschmuck- und Spielzeugindustrie entwickelte sich schon bald eine

flourierende Christbaumschmuckindustrie (ab 1848), die um 1870 durch den Bau einer Gasanstalt in Lauscha (1867) und völlig neue Fertigungsmethoden zu einer gigantischer Formenvielfalt führte. Von Beginn an prägte das Nebeneinander von christlichen und volkstümlichen Motiven das Bild des gläsernen Baumschmucks und lässt den Besucher erahnen, was die Menschen damals und noch heute bewegt.

Figuren wie der Heilige Nikolaus als Gabenbringer für die Kinder oder der die kalte Winterzeit symbolisierende Schneemann gehören zu den ältesten Figuren am Weihnachtsbaum. Noch spärlich bemalt und „gezuckert“ sind sie auch die ältesten weihnachtlichen Exponate im Glasmuseum (um 1880 bis 1900). Zwerge als hilfreiche Hausgeister, Schornsteinfeger als Glückssymbol, Puppenköpfe als Spielzeug für Kinder hängen neben Engeln, den himmlischen Boten.



Märchenfiguren wie Max und Moritz oder Pinocchio, Kaiserin Sissi, König Ludwig oder Mozart in den heute üblichen kräftigen Farben entführen Kinder und Erwachsene für kurze Zeit in eine heile Wunsch- und Traumwelt an Weihnachten, oft begleitet von gläsernen Tieren und Früchten. *gm*

FOTO GLASMUSEUM WERTHEIM

Die Weihnachtsausstellung ist bis 6. Januar Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 13 bis 18 Uhr zu sehen.

V.l.n.r.: Norbert Schmelz, Sabine Unckell, Michaela Schlotter, Ilka Klose, Uschi Strohmeier, Isabell Rühling und Lucia Rühling, Barbara Lehrieder, Kay Rodegra, Susanna Khoury, Åsa Petersson und Barbara Schöllner

Bernhard Reiser stellte seinen Lebensraum in Dettelbach im Mainfrankenpark erneut für die Backaktion kostenlos zur Verfügung.



Mit ihren drei Töchtern, aber auch mit Freundinnen hat Ilka Klose einst jedes Jahr gebacken.



„Ich mag Vanillekipferl einfach. Sie sind so fein, zart und süß“, schwärmt Norbert Schmelz.



Der Duft von Weihn

Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft haben Plätzchen für 100 Kinder des

Gemeinsam mit der Mutter oder dem Vater in der Adventszeit in der Küche zu stehen, Plätzchenteig zu rühren und allerhand süße Leckereien zu zaubern – das gehört für viele von uns zu den eindringlichsten Kindheitserinnerungen, wenn es um Weihnachten geht. Da wurde Teig geknetet, ausgerollt und mit lustigen Förmchen in die süße Masse nach Omas legendärem Rezept gestochen. Auch das aufwendige Verzieren mit Schokolade oder Zuckerguss war obligatorisch. Durch das Haus strömte eine Duftmischung aus Zimt, Orange und Vanille.

Anekdoten dieser Art hörte das Leporello-Team am 17. November zuhause. Gemeinsam mit Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft hatte es die Ärmel hochgekrempt, um im Lebensraum von Bernhard Reiser in Dettelbach (Mainfrankenpark) wie die Weltmeister zu backen. Die Runde ist in großen Teilen eingespielt und hochmotiviert. Schließlich geht es um viel: Im Abstand von zwei Jahren schwingen sie für die Kinder des Würzburger Kinderhaus St. Albert Schneebeesen und Nudelholz. Und das nicht ohne Grund. Jedes dritte Kind in dieser Einrichtung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Kleine Aufmerksamkeiten wie diese sind für viele von ihnen nicht selbstverständlich. Barbara Lehrieder will 2016 mit Walnuss-Plätzchen Freude schenken. Vorweihnachtsrituale wie diese hält die Betriebswirtin Sozialwesen

(KA) für immens wichtig. Dies seien Dinge, die nicht nur Erinnerungen schaffen, sondern die für die Zukunft bleiben und an die eigenen Kinder und Enkelkinder weitergegeben würden. Auch das Helfer-Team von Leporello sei dadurch miteinander verbunden. Lucia Rühling brachte Teig für Mürbkeplätzchen mit. Gebäck, das sie jahrelang mit ihren eigenen Kindern gebacken habe. Der Spaß beim Ausstechen und Dekorieren sei riesengroß gewesen. Heute sei das andersherum und Tochter Isabell habe die Federführung übernommen. Uschi Strohmeier setzt auf Zimt-Zucker-Sterne. „Kinder lieben die“, ist sie überzeugt. Und zur Weihnachtszeit sind die auch einmal erlaubt, schmünzelt die Ernährungsberaterin. Sabine Unckell hat an diesem Nachmit-

tag die liebevoll-bunte Verzierung der selbstgebackenen Kreationen übernommen und konnte es kaum erwarten, dass die Plätzchen aus dem Ofen kamen, damit sie ihren „Dienst“ antreten konnte!

„Es macht einfach Spaß, in diesem Kreis zu sein. Ich habe das ewig nicht gemacht“, freut sich Åsa Petersson über die besondere Gelegenheit, die sie gerne wahrnimmt. Die Geschäftsführerin Region Mainfranken GmbH brachte erneut ein traditionelles Gebäck aus ihrer schwedischen Heimat mit. Ihre Pepparkaka (dt. Pfefferkuchen) bereitete sie nach einem Rezept ihrer Mutter zu, die einst mit drei Kindern gemeinsam in der Küche stand. Barbara Schöllner, die auch zuhause jedes Jahr mit ihren Kindern backt, widmete sich heuer dem Schwarz-Weiß-



Kay Rodegra glänzte auch in diesem Jahr mit den aufwendigst dekorierten Plätzchen-Kreationen. Stadträtin Barbara Lehrieder ist beeindruckt.



achten...

Kinderhauses St. Albert in der Lindleinsmühle gebacken



Die Plätzchen-Aktion ist eine tolle Art, etwas weiterzugeben“, sagt Lucia Rühling (links) und Barbara Schöller pflichtet ihr bei.

Gebäck. Die schöne Tradition des Plätzchenverschenkens kennt sie aus der eigenen Familie nur zu gut. Michaela Schlotter setzte für die Kinder aus St. Albert auf Buttergebackenes – eine Empfehlung des eigenen Nachwuchses, wie sie verrät. Immerhin handle es sich dabei um die „besten Plätzchen der Welt“. Ilka Kloses Schneehäubchen aus einem Walnuss-Mandel-Teig sind ebenfalls Lieblingsplätzchen der eigenen Familie. Gerne erinnert sie sich an ihre „fantastisch-schöne Kindheit“ zurück. 20 bis 25 Sorten waren hier keine Seltenheit. Genascht werden durfte allerdings nicht vor Heiligabend. Apropos: Genascht wurden nicht nur Norbert Schmelz' Vanillekipferl, sondern auch von dem ein oder anderem etwas dunkler gewordenen Butterplätzchen, das man

ja unmöglich noch verschenken konnte... Schon als Kind wurde zuhause ab dem 1. Advent gebacken, erzählt der passionierte Koch und Bäcker Schmelz – zuerst immer den Christstollen. Der zweite Mann in der Back-Runde, Kay Rodegra,

outete sich selbst als „geübter Nascher“. Er zauberte an diesem Nachmittag ganz besondere Bärenplätzchen. Seine prägnanteste Kindheitserinnerung sei eindeutig die Spannung, die sich vor Heiligabend aufbaue. Spannung, die auch die Kinder in der Lindleinsmühle im Würzburger Stadtteil Versbach erfahren dürfen – und das nicht nur zu Weihnachten. Das Kulturmagazin „Leporello“ hat nunmehr seit acht Jahren die Patenschaft für das Kinderhaus inne. Mit der Zeit kamen viele unterschiedlichste Aktionen zustande. „Süßes“ gab und gibt es ab und an – meist jedoch Gesundes – vor allem aber viel kulturelle Teilhabe für die Kids aus St. Albert. Das Ziel, 100 Plätzchentütchen, wurde natürlich von unseren prominenten Bäckerinnen und Bäckern erreicht und so wird es an St. Nikolaus bestimmt 200 strahlende Kinderaugen geben. *nio*

FOTOS NICOLE OPPELT



„Plätzchenbacken ist etwas wunderbar Entschleunigendes“, freut sich Åsa Petersson über den gemeinsamen Nachmittag.

MIT DABEI WAREN:

Åsa Petersson, Geschäftsführerin Region Mainfranken GmbH

Barbara Lehrieder, Geschäftsführerin Montessori-Schule Würzburg und Stadträtin Würzburg

Kay Rodegra, Anwalt und Rechtsexperte beim ARD-Morgenmagazin

Uschi Strohmeier, Ernährungs- und Vitalstoffberaterin Theater Apotheke Würzburg

Norbert Schmelz, Fotograf

Michaela Schlotter, Pianistin

Lucia Rühling, Projektleiterin Würzburger Bildungsfonds der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung

Ilka Klose, Galeristin

Barbara Schöller, Sängerin Mainfranken Theater

Sabine Unckell, Hotelchefin Würzburger Hof



„Es ist die Zeit, zu genießen und Freude daran zu haben“, bricht Uschi Strohmeier (oben) eine Lanze für die kulinarischen Genüsse zu Weihnachten.

„Warm up“ für den Plätzchenmarathon zuhause. Für Michaela Schlotter (rechts) ist das der „Inbegriff“ von Weihnachten. Mit kleinen Dingen Großes bewirken. Sabine Unckell (links) ist froh, bei der Promi-Backaktion mitwirken zu dürfen.

Der ganz besondere Geschenktipp zu Weihnachten: Karten für die neue Apassionata-Show „Cinema of Dreams“, die derzeit auf Europatournee ist. Vom 17. bis 19. Februar macht die Truppe in Nürnberg Station, von 24. bis 26. Februar in Frankfurt/Main und vom 10. bis 12. März in Stuttgart. Weitere Infos unter www.apassionata.com



Magische Begegnungen

Pferdeshow Apassionata zeigt das neue Programm „Cinema of Dreams“ in Nürnberg

Die große Zeit des Films ist angebrochen: In einer kleinen Stadt eröffnet ein Kino und mit ihm der Zauber, in fantastische Welten eintauchen zu können. Der Magie seiner Filme erliegen auch Eve und Tom, deren gemeinsames Leben von da an durch das Traumtheater geprägt wird. Das neue Apassionata-Programm „Cinema of Dreams“ bahnt sich seinen Weg durch das 20. Jahrhundert und begleitet dabei zwei Freunde, die ihre Sehnsüchte und Hoffnungen niemals aufgeben, auch wenn die Zeit sich gegen sie und ihre Träume wendet...

Nach der pompösen Einweihung des Lichtspielhauses erleben die jungen Freunde Tom und Eve ihre ersten großen Leinwandfilme: Ein Streifen lässt sie in die Heimat räuberischer Piraten eintauchen, die mit ihren wilden Pferden das Meer zum Schäumen bringen. Mit gran-

diosen Tricks brillieren die Freibeuter auf, neben und unter ihren Vierbeinern, angeleitet von ihrem Kapitän und dessen imposanten Hengst. Sobald die Nacht auf den Inseln der Südsee hereinbricht, machen feurige Voodoo-Zauberer eine Strandfestung unsicher... Am Höhepunkt der dunklen Zeremonie beeindruckt eine unheimliche Reiterin mit grandiosen Dressurlektionen. Der nächste Film spielt im vereisten Land einer Schneekönigin, die mit ihrem Gefolge aus Akrobaten, Schneemännern und Friesenhengsten den kalten Winter erlebriert. Doch auch die Welt außerhalb des Kinos dreht sich – scheinbar viel zu schnell – weiter, denn inzwischen vermag das Fernsehen immer mehr Menschen für sich zu begeistern. Die Ära des TV-Showmasters ist angebrochen. Mit einer entzückenden Minipony-Freiheit weiß er sein Publikum auf

unnachahmliche Weise zu begeistern. Doch Eve und Tom bleiben ihrem geliebten Kino bis zur letzten Vorstellung treu und lassen schweren Herzens das schließende Filmtheater hinter sich zurück. Nach vielen Jahren zieht es die beiden Freunde wieder an ihren Heimatort. Als sie vor der überwucherten Ruine des einstmaligen so bedeutenden Kino stehen, fassen sie den Entschluss, ihren großen Traum nicht aufzugeben!

Auch das neue Apassionata-Programm verspricht ein Feuerwerk der Emotionen und der Kreativität: Ein Ensemble aus Reitkunst auf höchstem Niveau, in Szene gesetzt durch wundervolle Kompositionen aus beeindruckenden Lichteffekten, liebevoll gestalteten Kostümen und mitreißenden Rhythmen, Melodien und Tanzchoreografien sorgt für Gändehautmomente. *red*

FOTOS APASSIONATA



Akrobatik, klassische Dressur und Freiheitsdressuren vereint auch das Programm „Cinema of Dreams“.



Matt James: Gestalten mit Pflanzen Das große Handbuch, Callwey Verlag 2016, 288 Seiten, 29,95 Euro

FARBEN- UND FORMENSPIEL

Pflanzen sind das A und O in jedem Garten – doch ohne eine gute Planung mit diesem wichtigsten Gestaltungselement funktioniert jede noch so schöne Idee nicht. Welche Pflanzen passen zu mir und in meinen Garten? Welche Pflanzenkombinationen sind am besten geeignet, und was muss ich zur Pflanzung und Pflege wissen? Gartendesigner Matt James zeigt in seinem umfangreichen Ratgeber anhand von konkreten Beispielen, welche Pflanzen wo am besten wachsen und welche Aufgabe sie in der Gestaltung erfüllen. James, der u.a. als Dozent für Gartenbau tätig ist, widmet sich den Planungsgrundlagen und Voraussetzungen von verschiedenen Gärten und stellt alle Pflanzengruppen im Überblick vor.

Er präsentiert unterschiedliche Gartenstile und erklärt, wie sich diese mit den richtigen Pflanzen verwirklichen lassen. Farben, Formen, Strukturen und Pflanzenkombinationen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Als extrem hilfreich für Gartenfreunde dürften sich die rund 100 Seiten erweisen, auf denen der Autor die schönsten Beispiele in verschiedenen Stilrichtungen mit konkreten Pflanzplänen zur Umsetzung vorstellt. Hier ergänzen sich Plan und Foto vortrefflich; und einzelne Pflanzen wiederum werden aus dem Bild gezoomt und im Detail beschrieben. Tipps, auf die es beim Kauf, beim Pflanzen und der Pflege ankommt, sowie eine Checkliste ergänzen den echten Pflanzen-Ratgeber. *red*



LEBENSART

Winter erleben!

Vom 1. Januar bis 6. Januar verwandelt sich der Volkacher Marktplatz sechs Tage lang in einen Treffpunkt für Jung und Alt bei Live-Musik, Aktionsprogramm für Kinder sowie Glühwein.

Winterzaubertage

Nostalgisches Winterflair an der Mainschleife in Volkach mit Livemusik

Wenn die Silvesternacht erst ein paar Stunden her ist und das neue Jahr noch in den Kinderschuhen steckt, dann geht in Volkach an der Mainschleife am Neujahrstag wieder der „Volkacher Winterzauber“ an den Start. Von Sonntag, 1. Januar bis Freitag, 6. Januar (Dreikönigstag) verwandelt sich der Marktplatz sechs Tage lang in einen Treffpunkt für Jung und Alt bei Live-Musik, Aktionsprogramm für Kinder sowie Glühwein, Feuerzangenbowle und Co. Die Rahmenbedingungen für diese Veranstaltung sind schnell zusammengefasst. Ein nostalgisches Winterdorf mit Glühwein- und Speiseständen,

eine Winterzauber-Bühne, Lagerfeuerstellen zum Stockbrotbacken und ein nostalgisches Spieleland mit Spielideen aus Kindheitstagen sowie ein Karussell bilden das Fundament des Winterzaubers. Täglich gibt es ab 15 Uhr Aktionen für die ganze Familie und am Abend ab 17 Uhr dürfen sich die Besucher auf Live-Musik mit täglich wechselndem Motto freuen. 2017 bietet das musikalische Angebot am Neujahrstag ein Standkonzert mit der Stadtkapelle Volkach (18 bis 20 Uhr). An den Folgetage sind die Bands „G-String“ (2. Januar: Rockklassiker unplugged), Monkey Man Band (3. Januar: Grove & Dance

Mix), Akkustica unplugged (4. Januar: Rock, Pop & Oldies), Cracker (6. Januar Oldies & Pop) im Winterdorf zu Gast. Eine Skihüttenparty mit der Band „Obacht“ (5. Januar) und dem damit verbundenen närrischen Rathaussturm der Karnevalsvereinigung Obervolkach ist seit Jahren bereits ein Kulturtermin. Täglich sorgt jede Band für rund drei Stunden Live-Musik. *tv*

FOTOS FOTO HÜNTING/ZUDEM

Anders reisen

Ein Gang durchs winterliche Franken mit dem Farbstift

Sich in Motive hineinfinden, sein eigenes Farbempfinden erspüren und kreativ umsetzen. Der Trend zum Ausmalen, um dem Stress zu entfliehen, seine kreative Ader auszuleben oder auch nur, um sich sinnvoll zu beschäftigen, hält ungebrochen an.

Von kaum noch zu überblickenden Malbüchern mit Tier-, Blumen- und Fantasiemotiven setzt sich das Malbuch „Winterliches Franken“ von Margarete Gilge ab. Nach dem erfolgreichen Band „Malerisches Franken“ hat sich die bekannte Illustratorin und Malerin erneut der fränkischen Region angenommen. Sie führt die Malfreunde zu 70 Orten in herblich-winterlichem Kleid vom Schloss Johannisberg in Aschaffenburg über das Maintor in Sulzfeld bis zum Käppele in Würzburg. Ohne schwieriges Vorzeichnen können auch Ungeübte in diesem Buch aus vorgegebenen Motiven wunderschöne Bilder malen.

Eine ausführliche Einleitung der Künstlerin mit Maltipps vom Profi erleichtert den Einstieg in garantiert erholsame Stunden. *sek*

■ Margarete Gilge: Winterliches Franken. 80 Seiten, Echter Verlag 2016, 9,95 Euro





»Morgen, Kinder, wird's was geben«

Nikolaus und Weihnachtsmann Ausstellung
07.12.2016 – 08.01.2017

Kloster Wechterswinkel, Kunst & Kultur
Um den Bau 6
97654 Bastheim / OT Wechterswinkel

Mi – So / Feiertage 13 – 17 Uhr
Museums-Café geöffnet!






www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Morgens von halb sechs bis zehn!



CHARIVARI.fm
MUNTERMACHER IN DOPPEL-D
MIT DANY UND DANIEL



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO